JAHRES BERICHT 2020

STRASSENSOZIALARBEIT
Wir holen Kinder und Jugendliche von der Straße und begleiten sie zurück in die Gesellschaft.

KINDER- UND JUGENDHAUS BOLLE
Wir sorgen für Zukunftsperspektiven und Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

INTEGRATION
Wir helfen beim Zurechtfinden in Deutschland und setzen uns für die Integration von geflüchteten, jungen Menschen in die Gesellschaft ein.

Straßenkinder e.V.

BOLLE

Inhalt

STRASSENSOZIALARBEIT ..... S. 4
Wenn Zahlen sprechen lernen ..... S. 6
Hintergrund ..... S. 7
Leitziel ..... S. 8
Tägliche Arbeit ..... S. 10
Meilensteine 2020 ..... S. 14

KINDER- UND JUGENDHAUS BOLLE ..... S. 16
Wenn Zahlen sprechen lernen ..... S. 18
Hintergrund ..... S. 19
Leitziel ..... S. 20
Tägliche Arbeit ..... S. 24
Meilensteine 2020 ..... S. 28

INTEGRATION ..... S. 30
Wenn Zahlen sprechen lernen ..... S. 32
Hintergrund ..... S. 33
Leitziel ..... S. 34
Tägliche Arbeit ..... S. 36
Meilensteine 2020 ..... S. 38

VERÄNDERUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE ..... S. 40

PARTNERPROJEKT ..... S. 42

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ..... S. 44

UNTERSTÜTZER ..... S. 46

„Eine schwierige Zeit liegt hinter uns. Für viele bedürftige Kinder war wichtige öffentliche Unterstützung plötzlich nicht mehr erreichbar. Ohne die Arbeit des Straßenkinder e. V. wären viele von ihnen „verloren" gewesen. Wir unterstützen weiterhin – denn unsere Herausforderungen waren nichts im Vergleich zu dem, was die Pandemie für die Kinder bedeutete.

Jens-Rainer Jänig

S. 4

STRASSENSOZIALARBEIT
Wir holen Kinder und Jugendliche von der Straße und begleiten sie zurück in die Gesellschaft.

S. 16

KINDER- UND JUGENDHAUS BOLLE
Wir sorgen für Zukunftsperspektiven und Bildungschancen.

S. 30

INTEGRATION
Wir helfen beim Zurechtfinden in Deutschland und setzen uns für die Integration von geflüchteten Kindern in unsere Gesellschaft ein.

Liebe Freunde und Unterstützer,

wie für alle liegt auch hinter uns ein turbulentes und nervenaufreibendes Jahr. Gestartet sind wir in das Jahr 2020 voll Vorfreude und großer Erwartungen. Unter anderem wollten wir unsere großen Jubiläen feiern – 20 Jahre Straßenkinder e. V. und 10 Jahre Kinder- und Jugendhaus BOLLE. Doch schon bald mussten auch wir, wie so viele andere Menschen, von unseren Plänen ablassen.

Das, was trotz Herausforderungen, Einschränkungen und temporärer Schließungen blieb, ist unser Ziel, den vielen Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in sozial schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen. Dabei ist es nach wie vor unser Hauptanliegen, frühzeitig „Straßenkarrieren" zu verhindern, für Bildungs- und Zukunftsperspektiven von Kindern aus sozial und finanziell benachteiligten Lebensverhältnissen zu sorgen und Kindern und deren Familien, die aus ihrem Heimatland geflohen sind, bei der Integration in unsere Gesellschaft zu helfen.

Durch die Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln war die Einhaltung unserer Ziele nur möglich, da wir als Team, mit den Eltern und mit Ihnen als Unterstützende noch enger zusammengewachsen sind. Auf vielerlei Art und Weise haben wir kreative Unterstützungsangebote erfahren und durften erleben, wie wir – getreu des diesjährigen Mottos unseres Jahresberichts – #Gemeinsam durch die Krise gehen konnten. Ob Laptop-, Drucker-, Lebensmittel-, Sach- oder Geldspenden – jede einzelne Unterstützung hat dazu beigetragen, dass wir trotz der vielen Herausforderungen und Einschränkungen weiterhin für die Kinder und Jugendlichen da sein konnten.

Ohne Ihre so wertvolle Unterstützung hätten wir den Kontakt zu vielen der hilfebedürftigen Familien nicht halten und unsere Arbeit nicht in dem Rahmen fortführen können. Deswegen danke ich Ihnen von Herzen.

Ihr

Markus Kütter

Eckhard Baumann

Vorsitzender und Leiter der gesamten Arbeit

Markus Kütter

Pädagogischer Leiter, Finanzen und Projektmanagement

Laura Hensen

Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement

IMPRESSUM

Herausgeber
Straßenkinder e. V.
Eckhard Baumann
Hohensaatener Str. 20 / 20a
12679 Berlin
www.strassenkinder-ev.de

Gestaltungskonzept und Design
Ein pro-bono-Projekt von mc-quadrat |
Markenagentur und Kommunikationsberatung
www.mc-quadrat.com

Druck
Ein pro-bono-Projekt von Polyprint GmbH
www.polyprint.de

KONTAKT

Laura Hensen
Öffentlichkeitsarbeit und
Projektmanagement

Straßenkinder e. V.
Kinder- und Jugendhaus BOLLE
Hohensaatener Straße 20 / 20a
12679 Berlin

Tel. 030 300 244 55-0
Fax 030 300 244 55-9
pr@strassenkinder-ev.de

© 2021, Straßenkinder e. V., Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den Fotografen/ Inhabern der Bildrechte. Alle Rechte vorbehalten.

Straßenso

„Ich weiß, man fragt sich, warum ich es bei der Kälte und trotz des Virus vorziehe, draußen zu schlafen, statt zu Hause zu sein. Bei meiner drogenabhängigen, psychisch kranken Mutter halte ich es aber einfach nicht aus. Draußen zu sein ist für mich das kleinere Übel.“

Anna 15 Jahre windig, 9 °C

zialarbeit

Wenn Zahlen sprechen lernen …

1.275

Carepakete haben wir im Jahr 2020 verteilt.

505

Kinder, Jugendliche und junge Menschen haben wir im Jahr 2020 in der Straßensozialarbeit begleitet.

57

junge Menschen haben wir erfolgreich von der Straße in eine Wohnform vermittelt.

„Mein Leben war schon vor Corona beschissen genug. Nun erst Recht.

Klient, als er sehr hungrig die Anlaufstelle betrat

„Danke, dass ihr noch da seid. Ich hätte sonst nichts zu Essen.

Max, 15 Jahre, bei der Essensausgabe am Alexanderplatz

CA. 100 L

Desinfektionsmittel haben wir im Jahr 2020 verbraucht, um trotz Corona-Pandemie weiterhin für die hilfebedürftigen, jungen Menschen da sein zu können.

BIS ZU 95

junge Menschen hatten im vergangenem Jahr ihr Postfach bei uns, um für die Behörden trotz ihrer Wohnungslosigkeit erreichbar zu sein.

CA. 619

Mal wurde unsere Dusche im vergangenen Jahr benutzt.

3.593

Personen profitierten von unseren täglichen Essensausgaben.

CA. 2.650

Ladungen Wäsche haben wir bei uns in den Anlaufstellen für die jungen Menschen auf der Straße gewaschen.

CA. 3 TSD. KM

waren wir im vergangenen Jahr auf den Straßen Berlins unterwegs, um die jungen Menschen an den einzelnen Hotspots aufzusuchen und so Menschenansammlungen zu verhindern.

1.500

Masken haben wir an die Straßenkinder und -jugendlichen verteilt, damit sie sich vor dem Corona-Virus schützen können.

HINTERGRUND

Straßenjugendliche in Deutschland

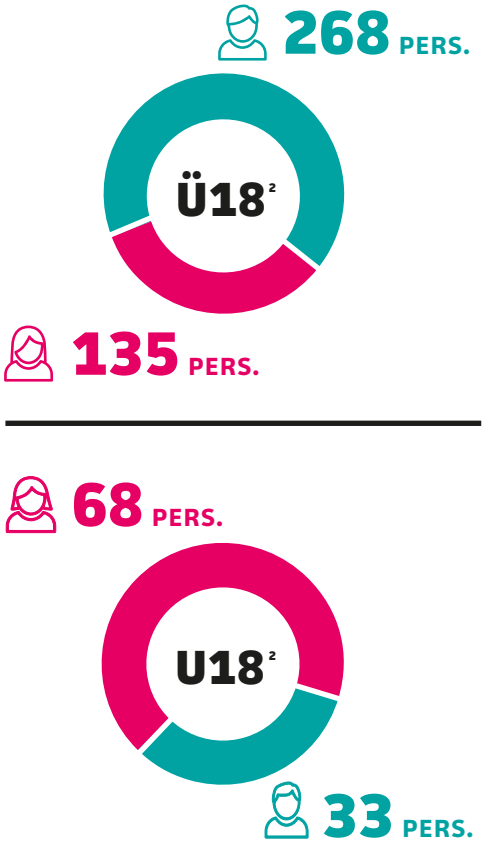
Hintergründe und Problembeschreibung

Nach aktuellen Untersuchungen[1] geht man in Deutschland von über 6.500 Straßenkindern, meist im Alter von 14 bis 18 Jahren, aus. Zählt man alle obdachlosen jungen Menschen bis zum Alter von 26 Jahren zusammen, sprechen wir deutschlandweit von einer Zahl von 37.000 Straßenkindern und -jugendlichen.[1] Dabei ist zu beobachten, dass das Alter der Kinder, die sich für ein Leben auf der Straße entscheiden, abnimmt, sodass das Einstiegsalter teilweise bei 12 Jahren liegt. Auch wir konnten diesen Trend mit Beginn der Corona-Pandemie beobachten.

Umso wichtiger ist es für uns, dass wir trotz der Corona-Pandemie den jungen Menschen dabei helfen, neues Vertrauen in die Hilfesysteme zu erlangen, gemeinsam mit ihnen Zukunftsperspektiven zu erarbeiten und sie dabei zu unterstützen, mutige Schritte hin zu einer gesellschaftlichen Teilhabe zu gehen.

GRÜNDE, WARUM KINDER UND JUGENDLICHE AUF DER STRASSE LANDEN

- körperliche und sexuelle Gewalt im Elternhaus
- Suchtverhalten der Eltern
- Mobbing im Elternhaus oder in den Jugendhilfeeinrichtungen
- Frustration über das Jugendhilfesystem
- Kriminalität und vorübergehender Strafvollzug
- Intensivierung der Problemlagen durch den Lockdown



5 DINGE, MIT DENEN WIR AUF DIE CORONA-PANDEMIE REAGIERT HABEN

- Bereitstellung von Dixi-Toiletten während des ersten Lockdowns an verschiedenen Hotspots
- Ausgabe von Hygieneartikeln, Masken und Desinfektionsmittel
- Ermöglichung eines freiwilligen Corona-Tests in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gesundheitsamt
- Zusätzliche Verteilung warmer Mahlzeiten an den Wochenenden im ersten Lockdown
- Intensivierung der aufsuchenden Straßensozialarbeit

[1] „Straßenjugendliche in Deutschland – eine Erhebung zum Ausmaß des Phänomens", Endbericht, Caroline Hoch, 2017, Deutsches Jugendinstitut
[2] Erfassung der Kontakte im Jahr 2020

WIRKUNGSLOGIK

GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die auf der Straße leben und einer pandemischen Situation schutzlos ausgesetzt sind.

INPUT

Ressourcen

- Personal
- Finanzen
- Anlaufstellen
- Strukturen und Vernetzung
- Engagement und Vision

↓

OUTPUT

Aktivitäten & Angebote

- Streetwork
- Projektarbeit
- Freizeiten
- Beziehungsarbeit
- Sozial- und Rechtsberatung
- Angebote in Anlaufstellen
- Vermittlung, Coaching und Nachbetreuung

↓

ZIELGRUPPE

nimmt Angebote an

↓

OUTCOME

Veränderung von Lebenslagen

Straßenjugendliche erweitern ihre Fähigkeiten, verändern ihr Handeln und ihre Lebenslagen und sind schulisch und beruflich (re-)integriert.

↓

IMPACT

Veränderung der Gesamtgesellschaft

Problematik der Straßenjugendlichen ist bundesweit rückläufig.

Zwei Anlaufstellen in der Innenstadt

OUTPUT — Wir bieten für die Zielgruppe in Berlin-Friedrichshain kontinuierliche Öffnungszeiten, Aufenthalts- und Duschmöglichkeiten, Versorgung durch die Kleiderkammer, Computerarbeitsplätze, eine Holzwerkstatt und weitere Projekträume sowie Platz für niedrigschwellige Angebote.

OUTCOME — Die jungen Menschen wärmen sich auf, erhalten medizinische und gesundheitliche Notversorgung, praktische Lebenshilfen für den Straßen-Alltag, wie Kleidung, Schlafsäcke und Hygieneartikel sowie Essen. Sie haben in den Sozialarbeitenden feste Ansprechpersonen für relevante Themen.

Streetwork

OUTPUT — Für den Kontaktaufbau mit Straßenjugendlichen und die Bekanntmachung von Hilfsangeboten gehen wir zu den Brennpunkten, an welchen sich die Zielgruppe aufhält. Dabei bieten wir Notversorgung, Essensausgaben und Hilfe in Krisensituationen an.

OUTCOME — Die Zielgruppe kennt unsere Angebote und Mitarbeitenden. Wir treffen viele neue Straßenjugendliche, die nachfolgend in unsere Anlaufstellen kommen, wo wir weiterführende Angebote vermitteln.

Vermittlung, Coaching und Nachbetreuung

OUTPUT — Wir beraten zu schulischer/beruflicher Entwicklung und (Wieder-)Aufnahme der Schulbildung und helfen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Wir leisten Netzwerkarbeit und Vernetzung mit weiterführenden Institutionen und vermitteln in passende Hilfen. Wir helfen beim möglichen Kontaktaufbau zu Sorgeberechtigten, gestalten Ressourcenanalysen und ggf. Rückführung in die Herkunftsfamilie und unterstützen durch Nachbetreuung.

OUTCOME — Die Jugendlichen entwickeln neue Lebensperspektiven und erlangen zielführende Alltagsstrukturen wieder. Sie können erfolgreich Termine gestalten und mit Hilfegespräche die Schritte in Richtung eines eigenständigen Lebens gehen. So finden sie Wohnformen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze und können durch regelmäßigen Kontakt und lebenspraktische Hilfe konstruktiv mit Rückschlägen umgehen und stabilisiert werden.

Sozial- und Rechtsberatung

OUTPUT — Wir führen regelmäßige Sozial- und Rechtsberatung sowie Anwaltssprechstunden durch. Wir begleiten zu Terminen, beraten im aufsuchenden Kontext vor Ort und/oder telefonisch und leisten niedrigschwellige Hilfe.

OUTCOME — Die Straßenjugendlichen erreichen Legalisierung, Einrichtung der Postadresse, finanzielle Leistungen, Zugang zu Wohnraum, Jugendhilfeleistungen und erneuten Zugang zum Hilfesystem.

Beziehungsarbeit

OUTPUT — Wir sorgen für niedrigschwellige Kontaktaufnahme unter Beachtung der Bedürfnisse/Grenzen der Zielgruppe und helfen den jungen Menschen durch eine stabile und wertschätzende Arbeitsbeziehung mit einem verlässlichen Beziehungsangebot.

OUTCOME — Nach vielen Beziehungsabbrüchen im Leben gelingt es den jungen Menschen, als Basis für weitere Hilfen stabile Beziehungen aufzubauen. Interesse, Anteilnahme, Motivierung und praktische Unterstützung schaffen Hoffnung, Lebensmut und erzielen konkrete Erfolge.

Einzeltermine

OUTPUT — Durch die Corona-Pandemie mussten viele unserer Projekte ruhen. Deswegen haben wir den Fokus vermehrt auf Einzeltermine gelegt. Diese beinhalteten zum Beispiel Bewegungs- und Sportangebote sowie handwerkliche Projekte in der Holzwerkstatt. Dabei setzen wir an den Fähigkeiten und Interessen des Einzelnen an.

OUTCOME — Die jungen Menschen entdecken durch die Projekte längst verloren geglaubte Fähigkeiten und Interessen, wachsen in ihrem Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen, in ihrer Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und übertragen diese Kompetenzen auf andere Lebensbereiche. Erlebte Schlüsselerfahrungen in Projekten sowie auf Ausflügen und Freizeiten sorgen für zielführende Vermittlung der jungen Menschen und das konkrete Angehen von Problembereichen.

„Ihr seid die einzigen Menschen, zu denen ich jemals im Leben Vertrauen fassen konnte. Wenn ich euch nicht hätte, hätte ich mich nicht so gut entwickeln können. Nun habe ich das Gefühl, dass ich noch selbstständiger werden muss. Berlin ist mir zu viel. Ich ziehe in eine andere Stadt. Das ich mir das zutraue, habe ich euch und eurer Hilfe und Unterstützung zu verdanken. Danke, dass ihr mich nicht aufgegeben habt.

Katarina, 23 Jahre, die wir über sechs Jahre lang begleitet haben

LEITZIEL

Ziele, Aktivitäten, Wirkung

TÄGLICHE ARBEIT

Einblicke

Täglich sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche von der Straße geholt werden.

„Der Schlafsack von Straßenkinder e. V. war das Zuhause, das bei mir am längsten gehalten hat.

Klient, als er an unserem mobilen Beratungsfahrzeug am Alexanderplatz einen neuen Schlafsack bekommt.

In unserer Straßensozialarbeit setzen wir uns täglich für Jugendliche und junge Menschen ein, die am Rand der Gesellschaft leben und mit verschiedenen Formen von sozialer Ausgrenzung zu kämpfen haben. Dabei fehlt es den jungen Menschen nicht nur an einem Schlafplatz. Sie benötigen ebenfalls einen Ort, der ihnen Sicherheit, Geborgenheit und emotionalen Halt gibt. Sie brauchen Menschen, die ihnen sagen und zeigen, dass sie wertvoll sind und ihnen helfen, für ihr Leben zu kämpfen.

LEBENSGESCHICHTE

Lena, 17 Jahre alt, lebt wegen zu viel Stress zu Hause auf der Straße. Aus Mangel an Geld fährt sie ohne Fahrkarte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und wird dabei mehrmals erwischt. Da sie die sich anhäufenden Schulden nicht begleichen kann, wird schließlich ein Verfahren gegen sie eingeleitet. Ein Jahr vergeht, in dem sie langsam Vertrauen zu uns aufbaut, und nach anfänglicher Schüchternheit lernt, dass wir immer für sie da sind, wenn sie uns braucht. Neulich stand sie wieder vor unserer Tür. Ihr Gerichtstermin bezüglich des Schwarzfahrens stand an. Sie hatte große Angst vor einer Haftstrafe und wollte am liebsten nicht zu der Verhandlung hingehen. Wir konnten sie davon überzeugen, den Termin in Begleitung von uns wahrzunehmen und so fuhren wir sie bis zum Gericht, in das wir aufgrund von Corona leider nicht mit hineindurften. Zu ihrer und unserer Freude konnte ihr Jugendgerichtshelfer eine vorläufige Einstellung des Verfahrens erwirken. Die Erleichterung stand ihr noch lange ins Gesicht geschrieben.

„Ohne deine Hilfe wäre ich schon völlig verzweifelt. Dass du dich nun mit um meine Angelegenheiten kümmerst, hält die Hoffnung am Leben!

Anne, 16 Jahre, zu einer unserer Streetworkerinnen nach einem Beratungsgespräch.

LEBENSGESCHICHTE

Damian kam 2017 zum ersten Mal über Freunde zu uns. Ein schüchterner Jugendlicher, der seit Jahren wohnungslos war. Der Vater ist unbekannt, die Mutter ist Drogendealerin. Er schlief meist bei wechselnden Freunden auf der Couch. Wenn er keine Bleibe organisieren konnte, wanderte er lieber die ganze Nacht lang durch Berlin, als irgendwo unter der Brücke zu schlafen. Vollkommen gerädert und müde kam er dann mittags bei uns vorbei, um sich ein Frühstück zu besorgen. Auffällig war aber Damians Intellekt und seine Intelligenz. Mit Liebe widmete er sich einem schwierigen Quiz nach dem anderen und spielte Schach. Einzig der Weitblick und die Perspektive fehlten ihm, um sich über seine Zukunft Gedanken zu machen. Wir versuchten ihn immer wieder herauszufordern, sei es bei Holzwerkstatt-Aufgaben oder bei Reintegrationsfahrten. Damians Berufswunsch war es, Dachdecker zu werden. Mit Hilfe unseres Netzwerks konnten wir einen Ausbildungsbetrieb für ihn finden, bei dem er kurze Zeit später anfangen konnte. Nach einigen Startschwierigkeiten merkten wir, wie er aufblühte und die anspruchsvolle Handwerkertätigkeit ihm gut tat. Damian, der über ein Jahr lang täglich bei uns aufschlug, kam seitdem nur noch einmal wöchentlich vorbei. Das ist eine Entwicklung, die wir durchaus begrüßen, denn für ehemals von Obdachlosigkeit Betroffene ist Abstand zur alten Szene wichtig. Ein Jahr lang hörten wir dann nichts von ihm, bis er uns vor ein paar Wochen wieder anschrieb und auf einen Besuch bei uns vorbeikam. Er hatte tatsächlich seine Ausbildung durchgezogen und stand nun kurz vor der praktischen Prüfung. Eine Woche später meldete er sich, dass er die Prüfung geschafft hat und jetzt von demselben Betrieb übernommen wird. Sobald er nun Gehalt bekommt, kümmert er sich um seinen größten Wunsch: Die erste eigene Wohnung! Es ist so ermutigend für uns, solche Verläufe mitzubekommen und zu sehen, wie unsere Arbeit Früchte trägt. Damian nun in seiner Arbeiterkluft stehen zu sehen, hat unsere Streetworkerin Vici mit großem Stolz erfüllt. Jetzt werden wir seinen Abschluss gebührend feiern und ihn bei der Wohnungssuche unterstützen!

INTERVIEW

Victoria Utri

Streetworkerin bei Straßenkinder e. V.

Laura Hensen
sonnig, 19 °C

STRAKI — Was motiviert dich zu deiner Arbeit?
VICI — Mit jungen Menschen zu arbeiten, die absolut am Rande der Gesellschaft stehen und durch alle Raster des Systems gefallen sind, hat mich sehr gereizt. Denn unsere Kids sind krass bemerkenswerte, kreative Überlebenskünstler, die die Welt mit anderen Augen sehen. Da ist ganz viel Hoffnung.
STRAKI — Wie hast du die Herausforderungen der Corona-Pandemie wahrgenommen?
VICI — Ich war sehr dankbar, dass wir unsere Arbeit trotz Corona weitermachen konnten. Wir können bis heute weniger Leute in unserer Anlaufstelle aufnehmen und sind darauf bedacht, dass jeder nur maximal 15 Minuten Zeit bekommt. Der Bedarf ist aber höher. Darunter leiden unseren KlientInnen sehr stark und ich mit ihnen.
STRAKI — Was wünschst du dir für das kommende Jahr?
VICI — Durch Corona wurde unsere Arbeit sehr auf eine Not- und Grundversorgung heruntergeschraubt. Jetzt suchen wir Wege, trotz Corona den Leuten wieder persönlicher und intensiver zu begegnen, denn unsere Arbeit lebt von Beziehungsarbeit.

GESAMTES INTERVIEW AUF
strassenkinder-ev.de/aktuelles

TÄGLICHE ARBEIT

Einen Neustart ermöglichen

Für uns ist der beziehungsorientierte Ansatz wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, welcher durch die Abstands- und Hygieneregeln im Zuge der Corona-Pandemie sichtlich erschwert wurde. Dennoch hielten wir auch im Jahr 2020 den Kontakt zu den vielen Straßenkindern und -jugendlichen, selbst dann, wenn sie schon nicht mehr auf der Straße leben, was von dem aktuellen Hilfesystem in der Form nicht vorgesehen ist. Wir stellen jedoch immer wieder fest, dass die Jugendlichen, gerade weil sie uns weiterhin bei Problemlagen und Fragen kontaktieren und dadurch unsere Hilfe rechtzeitig in Anspruch nehmen können, seltener wieder in ein Leben auf der Straße abrutschen. So trägt diese Arbeitsweise maßgeblich zu einem gelingenden Neustart bei.

LEBENSGESCHICHTE

Lara lebte bereits seit einigen Monaten in Berlin, als wir sie das erste Mal trafen. Ihre Heimat verließ sie aufgrund familiärer Probleme. Das Leben in Eigenständigkeit mit selbst verdientem Geld und einem WG-Zimmer gaben ihr Stabilität. Als sie jedoch ihren Job aus betrieblichen Gründen verlor, brach ihre Welt zusammen. Über Bekannte erfuhr sie von Straßenkinder e. V. und suchte Hilfe bei uns. Wir berieten sie bezüglich ihrer psychosozialen Situation, unterstützten sie bei der Antragstellung von Sozialleistungen sowie bei der Schuldenregulierung. Während des Beratungsprozesses vertraute sie sich einer Sozialarbeiterin an und erzählte, dass sie sich nicht nur durch „Schnorren“ sondern auch durch Prostitution über Wasser halte. Es entlastete sie unheimlich, das einmal ausgesprochen zu haben, in dem Wissen, dass es vertraulich behandelt wird. Mit unserer Unterstützung bearbeitete sie alle Schreiben und bekam so nach und nach alle erforderlichen Unterlagen zusammen. Inzwischen sind die Zuständigkeiten geklärt, sie kann ihr WG-Zimmer behalten und in Kürze erwartet sie alle Nachzahlungen. Sie bedankte sich und sagte, dass sie es ohne die Hilfe nicht geschafft und schon längst aufgegeben hätte.

LEBENSGESCHICHTE

Lukas kam vor einiger Zeit nach Deutschland. Aufgrund von mehreren traumatischen Erlebnissen entschied er sich, sein Heimatland zu verlassen und in Deutschland neu anzufangen. Als wir ihn kennenlernten, lebte er bereits mehrere Monate auf der Straße und hatte mit seinen vielen traumatischen Erlebnissen aus der Vergangenheit zu kämpfen. Wir halfen ihm, einen Platz in einer Notunterkunft zu finden. Unbedingt wollte er eine Ausbildung machen, um sein eigenes Geld verdienen und sein Leben wieder in den Griff bekommen zu können. Da Lukas keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, hat er jedoch keinen Leistungsanspruch beim Jobcenter, was seine Pläne zusätzlich erschwerte. Doch Lukas gab nie auf. Gemeinsam mit unserer Hilfe schrieb er viele Bewerbungen, um seinem Ziel näher zu kommen. Pünktlich zu seinem Geburtstag bekam er die Zusage, dass er eine Ausbildung als Hotelfachmann beginnen kann!

LEBENSGESCHICHTE

Calli schlief mal auf der Straße, mal bei drogenkonsumierenden Bekannten, war auf der Suche nach einer stabilen Wohnmöglichkeit und wollte unbedingt arbeiten, um nicht erneut im Drogensumpf zu versacken. In Gesprächen mit uns wurde außerdem deutlich, dass ein wesentlicher wunder Punkt in seinem Leben nach wie vor die schlechte Beziehung zu seinen Eltern ist. Ermutigt durch uns, entschloss er sich den Kontakt zu seiner Familie wiederaufzunehmen und sie im Norden zu besuchen. Durch den Beginn der Pandemie war eine Rückkehr nach Berlin jedoch schwierig, weshalb wir aus der Ferne den Kontakt zu ihm hielten und ihn weiterhin bei seinem Vorhaben unterstützten. Die Beziehung zu den Eltern wurde besser und der Entschluss, in Norddeutschland bleiben zu wollen, verfestigte sich. Er fand eine Arbeitsstelle und eine Aufgabe. Verpflichtungen zu haben, tat ihm so gut, dass der Suchtdruck in den Hintergrund rückte. Immer wieder meldet er sich und gibt uns Updates über sein Leben. Er freut sich, dass wir ihn nicht vergessen haben und ist dankbar für die Unterstützung, die er durch uns erfahren hat.

„Krass, ich habe gerade eine Gleichung gelöst. Vor zwei Wochen hätte ich noch gesagt: ‚Jo, nette Gleichung, aber ohne mich!‘

Max, 17 Jahre, nach einer Nachhilfestunde, welche er wöchentlich bei uns in Anspruch nimmt, um seinen Schulabschluss nachholen zu können.

AN 258

Tagen im Jahr waren wir trotz Corona-Pandemie für die Straßenkinder und -jugendlichen da.

LEBENSGESCHICHTE

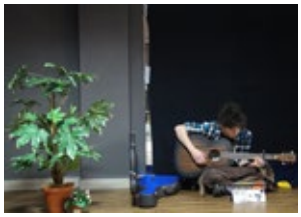
Lisa und Tim sind ein junges Prächen von 15 und 18 Jahren, das das Ordnungsamt zu uns brachte. Die beiden schlugen sich bereits seit einigen Monaten ohne jegliche Hilfen in Berlin durch und waren sehr verunsichert. Wir konnten eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen und sie öffneten sich und erzählten aus ihrem Leben. Sie genossen es, nach mehreren Wochen endlich wieder eine warme Dusche nehmen, frische Kleidung anziehen und ihre Wäsche waschen sowie eine warme Mahlzeit einnehmen zu können. In den nächsten Tagen nahmen wir den Beratungsprozess auf, sodass Lisa nach kurzer Zeit an den Jugendnotdienst und Tim in eine Notunterkunft vermittelt werden konnte. Wie gut, dass wir kurzfristig helfen und vermitteln konnten und diese beiden jungen Menschen nun nicht mehr auf der Straße übernachten müssen.

„Ich bin so dankbar, dass ich euch kennengelernt habe. Ich wüsste nicht wo ich ohne euch wäre.

Paul, 19 Jahre, als er seine erste eigene Wohnung bezieht.

364

junge Menschen lernten wir im vergangenen Jahr kennen und konnten durch unsere beziehungsorientierte Arbeit einen Hilfeprozess mit ihnen beginnen.



754

Mal führten wir Einzeltermine mit Jugendlichen und Erwachsenen durch. Diese halfen dabei, Vertrauen aufzubauen, Hilfeprozesse voranzubringen und Erfolge zu feiern. Für die Klienten waren sie immer eine sehr besondere Zeit.

MEILENSTEINE 2020

Theateraufführung

Zu Beginn des Jahres 2020 war es endlich soweit. Nach acht Monaten konnte die Theatergruppe unter der Leitung unserer Theaterpädagogin Victoria ihr Stück uraufführen. Vor einem Publikum zu stehen und Theater zu spielen, bedeutete für einige Jugendliche, dass sie jede Menge Mut aufbringen mussten. Doch die Gruppe war über die Zeit so eng zusammengewachsen, dass sie sich gegenseitig immer wieder Mut zusprachen und am Abend der Aufführung tatsächlich alle Schauspielenden da waren und dem Lampenfieber trotzten. Die Zuschauer staunten nicht schlecht, als sie durch die einleitenden Worte von Victoria erfuhren, dass das Stück in Eigenarbeit durch die Theatergruppe erdacht, geschrieben und ausgearbeitet wurde. So gaben die jungen Menschen dem Publikum Einblicke in ihre Gedanken und Emotionen. Die Jugendlichen, die ihren Lebensmittelpunkt zur Zeit auf der Straße haben, berichteten ungeschönt davon, warum sie dort lebten, und diejenigen, die ihre „Straßenkarriere“ bereits beendet hatten, erzählten von ihrem persönlichen Wendepunkt und Werdegang – alles verpackt in eine humorvolle und zugleich zum Nachdenken anregende Geschichte. Kein Wunder also, dass das Publikum am Ende Standing Ovations gab, was die Schauspielenden sichtlich genossen und verdient hatten. Gerne hätten sie ihr Stück noch viel mehr Zuschauern präsentiert. Doch dies war bis zum heutigem Zeitpunkt aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht möglich. Wir hoffen natürlich sehr, dass sich das bald nachholen lässt.

INTERVIEW

Nico Gormsen

Hahn Air

Laura Hensen Hahn Air Foundation
nebelig, 4 °C

STRAKI — Hallo, Herr Gormsen. Wie sind Sie auf den Verein aufmerksam geworden?

NICO — Wir betreiben seit acht Jahren eine eigene Stiftung, die Hahn Air Foundation, die sich auf die Fahne geschrieben hat, weltweit Frauen und Kindern in schwierigen Verhältnissen zu helfen. Der Kontakt zu Eckhard Baumann kam über meinen Mitstreiter, Norbert Salcher, der sich um das operative Geschäft der Hahn Air Foundation kümmert.

MEILENSTEINE 2020

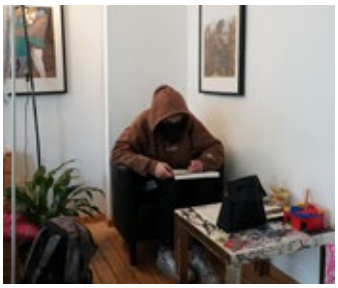
Weihnachtsstille

Mit einem extra entwickelten und von dem Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzept konnten wir im kleinen Rahmen „Weihnachtsstille“ erleben. Dabei konnten die Teilnehmenden für eine kurze Zeit dem Straßenalltag entfliehen, erhielten ein persönliches Weihnachtsgeschenk und zum Abschied noch eine eingepackte warme Mahlzeit. Ein schöner und bewegender Moment.

MEILENSTEINE 2020

Reintegrationsfahrten

Dieses Jahr konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie nur drei unserer Reintegrationsfahrten (Kanu-, Theater- und Medienfahrt) anbieten. Doch wie wertvoll die Zeit des Abschaltens und Abstandnehmens zu Berlins Straßen für die Straßenkinder und -jugendlichen ist, zeigte sich auch dieses Jahr wieder in guten Gesprächen, einer starken Gemeinschaft und den gewonnen Schlüsselmomenten für den weiteren Hilfeprozess.



HERZENSPROJEKT

Was uns 2020 wichtig wurde

Mit Beginn der Corona-Pandemie zeigte sich einmal mehr, dass die Straßenkinder und -jugendlichen, die wir täglich betreuen, am Rand unserer Gesellschaft stehen. Durch die Schließungen der Geschäfte, die Kontaktbeschränkungen und die vorherrschende Angst vor der Ansteckungsgefahr hatten sie große Probleme, sich ihre Lebensmittel bzw. etwas Kleingeld „zusammenzuschnorren“ oder eine geöffnete Toilette zu finden. Umso wichtiger war es für uns, dass wir unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln auch weiterhin ein verlässlicher Ansprechpartner waren und ihnen so gut es ging, einen menschenwürdigen Rahmen boten. Aus diesem Grund erweiterten wir unter anderem unsere Essensaufgabe von zweimal die Woche auf dreimal die Woche, stellten an den Hotspots Dixi-Toiletten auf, damit die Straßenkinder und -jugendlichen wenigstens eine Toilette benutzen konnten, und waren vermehrt zu Fuß unterwegs, um Menschenansammlungen zu verhindern und die jungen Menschen dennoch nicht mit ihren Ängsten, Sorgen und Problemlagen alleine lassen zu müssen. Ganze 3.000 km haben wir im Jahr 2020 zu Fuß auf den Straßen Berlins zurückgelegt und sind dabei verschiedene „Platten“ (Wohnorte der Straßenkids) angelaufen.

Straki — Was motiviert Sie, sich zu engagieren?
NICO — Ich hatte viel Glück im Leben und möchte zumindest einigen Menschen, die das nicht hatten, ein bisschen was zurück geben.
STRAKI — Wie unterstützen Sie den Verein?
NICO — Seit zwei Jahren unterstützen wir die Ukraine, genauer gesagt sind wir im kleinen Ort Znamianka tätig. Dort unterstützen wir ein Jugendhaus, das den Kindern nachmittags die Möglichkeit gibt, sich mit Mitschülern zu treffen, auszutauschen, zu spielen und sich zu entwickeln.
STRAKI — Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?
NICO — Dass die tolle Aufbauarbeit, die Eckhard Baumann geleistet hat, noch viele Jahrzehnte fortbesteht, denn ich fürchte, es wird nie an Arbeit fehlen.

GESAMTES INTERVIEW AUF
strassenkinder-ev.de/aktuelles

Kinder- un
Jugendhau

nd
ns BOLLE

„BOLLE ist so cool, eigentlich müssten alle Kinder zu BOLLE kommen!“

Finn | 5 Jahre | regnerisch, 22 °C

Wenn Zahlen sprechen lernen …

565

Kinder und Jugendliche haben wir im Jahr betreut.

52

Kinder, Teenies und Jugendliche haben neue Fähigkeiten im Rahmen der Holz- und Fahrradwerkstatt gesammelt.

253

Kinder, Teenies und Jugendliche haben in unterschiedlichen Musikangeboten ihre Fähigkeiten erweitert.

„Weißt du, was mein Lieblingsfach ist? Mathe! Ich bin so viel besser geworden in Mathe. Mama sagt, ich soll immer zu BOLLE gehen, weil ich so viel besser in Mathe geworden bin.

Paula, 9 Jahre

„Wenn ich erwachsen bin, dann lasse ich ein großes Haus bauen nd lade alle BOLLE-Mitarbeiter ein, um ihnen zu danken, weil sie so viel für uns getan haben.

Mawa, 9 Jahre

453

Mal fanden Medienprojekte bei BOLLE statt, bei welchen die Kinder und Jugendlichen Fähigkeiten entdecken und Kompetenzen erlernen konnten. Am Ende entstanden eigene Filme, welche voller Stolz präsentiert wurden.

87

Workshops haben wir im Rahmen unserer BOLLE-Angebote durchgeführt.

56

Teilnehmer durften im Rahmen des Projektes „Garten-Piraten" eigenes Gemüse säen, pflegen und ernten.

117

BOLLE-Challenges führten wir gemeinsam mit den Kindern, Teenies und Jugendlichen durch und unternahmen so etwas aktiv gegen die Langeweile während der Schulschließungen und des Lockdowns.

180

Kinder und Jugendliche konnten in verschiedenen Kreativangeboten ihre Talente entdecken und in selbst erarbeiteten Projekten umsetzen, die sie uns anschließend stolz präsentierten.

130

Pakete gegen die Langeweile mit Rätseln, Springseilen, Straßenkreide und vielem mehr haben wir an die Kinder, Teenies und Jugendlichen in Zeiten des Lockdowns verteilt.

CA. 348

verschiedene Kinder haben kontinuierlich bei uns in der Bildungsförderung das ganze Jahr über gelernt.

HINTERGRUND

Gesellschaftliche Teilhabe

Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und selbstfinanziertes Leben

Die Corona-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass in kaum einem anderen Land Bildungschancen und Zukunftsperspektiven so stark von der sozialen Herkunft beeinflusst werden wie in Deutschland. Über das Jahr waren die Schulen immer wieder und über einen längeren Zeitraum geschlossen. Eine Umfrage der Landeselternkonferenz Nordrhein-Westfalen ergab, dass 60 Prozent aller Gymnasiasten digitale Endgeräte für das Homeschooling zur Verfügung gestellt bekommen, während dies hingegen bei den Real- und Hauptschülern nur 30 Prozent betrifft. Außerdem haben die Lernenden nur einmal bis gar keinen Kontakt pro Woche zu ihren Lehrenden. Der Bildungsexperte Professor Klaus Hurrelmann von der Berliner Hertie School of Governance rechnet damit, dass die Corona-Pandemie bei einem Drittel aller Lernenden zu Bildungsrückständen führen wird.[1] Deshalb bieten wir den Kindern, Teenies und Jugendlichen durch unsere „BOLLE-Ersatzschule“ einen kostenlosen Zugang zu Bildung, verteilen Laptops sowie Drucker und helfen den Kindern, Teenies und Jugendlichen dabei, die gestellten Aufgaben zu verstehen und lösen zu können.

WAS KINDERN AUS SOZIAL SCHWACHEN FAMILIEN FÜR EINE TEILNAHME AM HOME SCHOOLING FEHLT

- Laptop und Drucker
- Internetzugang
- Kontakt zu Lehrenden, um die Aufgaben verstehen zu können.
- Unterstützung bei der Erfüllung der Aufgaben.

48 %

aller Kinder aus sozial schwachen Familien fühlten sich im Lockdown einsam.[3]

4 SÄULEN FÜR EIN GESUNDES AUFWACHSEN VON KINDERN[2]

1. Rechte, Beteiligung und gute Interaktionen
2. Absicherung finanzieller Bedarfe
3. Zeit, Zuwendung und Fürsorge
4. Zugänge zu guter und bedarfsgerechter Infrastruktur

[1] https://www.xing-news.com/reader/news/articles/3791939?cce=em5e0cbb4d.%3A0hFLB1ZkltQ5QixHazgTAH&link_position=digest&newsletter_id=71883&toolbar=true&xng_share_origin=email
[2] https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/IN_WB_Kurzfassung_Konzept_TEx_Stand_Juli_2018.pdf
[3] https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-021-03291-3

WIRKUNGSLOGIK

GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Kinder und Jugendliche, die von Kinder- und Bildungsarmut betroffen sind

INPUT

Ressourcen

- Personal
- Finanzen
- Kinder- und Jugendhaus, Außengelände
- Strukturen und Vernetzung
- Engagement und Vision

↓

OUTPUT

Aktivitäten & Angebote

- Beziehungsarbeit
- offene Sport- und Freizeitangebote
- Bildungsförderung
- soziale Teilhabe
- Kompetenzförderung
- Workshops und Ausflüge
- Partizipation, Prävention und Kinderschutz
- Eltern- und Familienarbeit

↓

ZIELGRUPPE

nimmt Angebote an

↓

OUTCOME

Veränderung von Lebenslagen

Kinder kennen ihre Fähigkeiten, haben erfolgreiche Bildungslaufbahnen und positive Zukunftsperspektiven, führen aktive Lebensgestaltung

↓

IMPACT

Veränderung der Gesamtgesellschaft

bessere Schulabschlüsse, weniger Arbeitslosigkeit, soziale Integration und sozialräumliche Aufwertung

Gruppenangebote

OUTPUT — Wir bieten 5- bis 18-Jährigen Kindern und Jugendlichen offene Räume, altersentsprechende Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten, niedrigschwellige Angebote mit einer Vielzahl von Anregungspotentialen für Spiel-, Bastel- und Kreativangebote und eine verlässliche Tages- und Wochenstruktur.

OUTCOME — Die Kinder erleben einen strukturierten und verlässlichen Alltag. Sie nutzen die vielseitigen Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, wachsen in ihren Interessen und Fähigkeiten und haben eine positive Erlebnis- und Erfahrungswelt.

Bildungsförderung

OUTPUT — Wir helfen durch feste Förderzeiten und kontinuierliche Ansprechpersonen bei der erfolgreichen Bewältigung der Schullaufbahn, unterstützen bei Hausaufgaben, gestalten gezielten Wissenstransfer und helfen beim Schulübergang. Dabei arbeiten wir mit umliegenden Schulen und weiteren Institutionen zusammen.

OUTCOME — Die Zielgruppe konnte ihre Konzentration durch eine 1-zu-1-Wissensvermittlung verbessern, sie entwickelten darüber hinaus eine eigene Lernmotivation und wurden selbstbewusster. Durch kontinuierliches Lernen verbessern sich die Schulnoten und Zukunftsperspektiven.

Soziale Kompetenz und Teilhabe

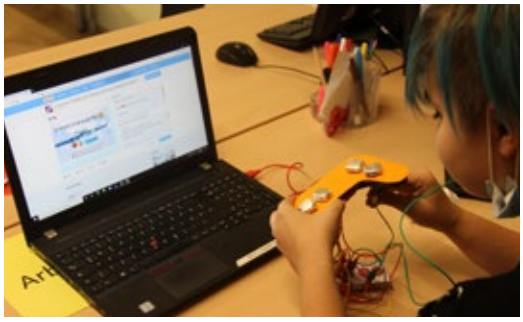
OUTPUT — Wir fördern soziale und emotionale Kompetenzen, sorgen für emotionale Entlastung der Kinder und unterstützen durch kindgerechte Angebote. Wir vermitteln altersrelevante Themen und führen Ausflüge und Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe durch.

OUTCOME — Die Kinder erlangen wichtige Alltagskompetenzen und Kulturtechniken und erweitern diese. Ihnen gelingt eine lösungsorientierte Konfliktbewältigung im Alltag, tolerantes Handeln gegenüber anderen sowie Meinungsäußerung und Verantwortungsübernahme. Sie wachsen im Durchhaltevermögen, der Frustrationstoleranz und erleben eine aktive Lebensgestaltung mit Teilhabemöglichkeiten.

Prävention und Kinderschutz

OUTPUT — Wir setzen Präventionsprojekte zum Thema Kinderschutz und Identitätsentwicklung um. Für die Wahrnehmung des Schutzauftrages arbeiten wir mit dem Jugendamt bei Kindeswohlgefährdung zusammen und geben Hilfestellung bei Konflikten und Familienkrisen.

OUTCOME — Die Kinder finden bei BOLLE einen altersgerechten Entwicklungsrahmen. Sie lernen Grenzen und Regeln im Umgang mit sich und anderen kennen und sind in ihrem Selbstwert gestärkt.



Partizipation

OUTPUT — Wir führen Kinder- und Jugendkonferenzen durch und gestalten Angebote zur Mitbestimmung und Mitgestaltung im Alltag. Wir fördern die Verantwortungsübernahme der Kinder, Teenies und Jugendlichen.

OUTCOME — Die Kinder entwickeln eigene Meinungen, drücken sie aus und bringen sie in Gruppenkontexten ein. Sie erlernen demokratische Strukturen, nutzen Gestaltungsmöglichkeiten und setzen eigene Projektideen um.

Aktivitäten und Workshops

OUTPUT — Wir setzen regelmäßige Musik-, Kreativ- und Medienprojekte in Zusammenarbeit mit Partnern um, welche an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder ansetzen. Wöchentlich führen wir handwerkliche Projekte in der Holz- und Fahrradwerkstatt durch. Darüber hinaus gestalten wir regelmäßige geschlechtsspezifische Angebote.

OUTCOME — Die Kinder lernen ihre Interessen und Fähigkeiten kennen, entwickeln diese weiter und verbessern ihr kulturspezifisches Wissen und ihre Allgemeinbildung. Sie nutzen altersspezifische Beschäftigungsmöglichkeiten, haben eine positive Freizeitgestaltung und erfahren positive Bestätigung.

74

Beratungsgespräche mit und für Eltern führten wir in 2020.

„Ohne BOLLE würde ich mich viele Sachen gar nicht trauen. Zum Beispiel alleine auf der Bühne zu stehen.

Lisa, 9 Jahre

LEITZIEL

Ziele, Aktivitäten, Wirkung

35

Mädchen und Jungen konnten in über 60 geschlechterspezifischen Aktivitäten ihren Interessen nachgehen.

„Ich freu mich bei BOLLE auf den Fußballplatz, auf das Essen, auf das Spielen mit meinen Freunden und ich freu mich auf alle Mitarbeiter und auf den Hof.

Jonas, 9 Jahre

BOLLE Fresh

OUTPUT — Wöchentlich versorgen wir die Kinder und Jugendlichen im Rahmen unseres Projektes „BOLLE Fresh“ mit einer Lebensmitteltüte, in der sie alle Zutaten zum gemeinsamen Online-Kochen sowie das passende Rezept vorfinden.

OUTCOME — Die Kinder sind durch die gesunde Mahlzeit für den Tag gestärkt und erlernen Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der Zubereitung von eigenen Gerichten und über gesunde Ernährung. Zusätzlich bedeutet das gemeinsame Kochen via Zoom jede Menge Spaß und ein Gemeinschaftsgefühl für die Kinder.

Online-Angebote

OUTPUT — Wir sorgen mit regelmäßigen Online-Angeboten, wie Minecraft, Online-BOLLE-Challenges und vielen mehr, für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Kinder und Jugendlichen trotz des Lockdowns.

OUTCOME — Die Zielgruppe wird in der sinnvollen Freizeitgestaltung gestärkt. Zusätzlich können wir trotz der temporären coronabedingten Schließungen sowie den Abstands- und Hygieneregeln den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen halten und sie durch die Krise begleiten.

Beziehungsarbeit

OUTPUT — Durch feste Ansprechpersonen geben wir gezielte Hilfestellungen und schaffen für die Kinder und Jugendlichen eine verlässliche Vertrauensebene. Dadurch können wir sie bei Problemen und Schwierigkeiten in der Schule, im häuslichen Umfeld sowie bei anderweitigen Problemlagen unterstützen.

OUTCOME — Für viele Kinder ist BOLLE ein zweites Zuhause. Stabile Hilfebeziehungen sorgen für emotionale Entlastung und Sicherheit. Ermutigung, Interesse und Motivierung sowie praktische Unterstützung bei Krisen und Konflikten sorgen für ein stabiles Umfeld der Kinder und geben einen gesunden Entwicklungsrahmen.

Gemeinschaft stärken

OUTPUT — Wir feiern Bildungserfolge, führen bereichsübergreifende Angebote sowie Ferienprogramme unter Einbeziehung der Kinder durch. Erfolge der Kinder und Jugendlichen werden damit gewürdigt und Formate gemeinsam umgesetzt.

OUTCOME — Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Angebote. Sie übernehmen Verantwortung und präsentieren in diesem Rahmen eigene Ergebnisse und Erfolge. Dadurch wachsen sie im Selbstvertrauen, in der Ausdauer, im Durchhaltevermögen, in der Teamarbeit und auch in Präsentationstechniken.

Sozialraumorientierung und Vernetzung

OUTPUT — Wir wirken an sozialräumlichen Angeboten mit, sind in Vernetzungsrunden aktiv und arbeiten mit verschiedenen Trägern im Bezirk hinsichtlich der Ausgestaltung von Veranstaltungen zusammen. Wir fördern die sozialräumliche Infrastruktur und nutzen unsere Netzwerkstrukturen für die Gestaltung von besonderen Ausflügen und Höhepunkten.

OUTCOME — Durch die Vernetzung im Bezirk setzen wir lösungsorientierte Hilfen für Kinder, Teenies, Jugendliche und deren Familien in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern um, sorgen für aktivierende Angebote im Bezirk und die Ausgestaltung von Festen und Aktionen in Marzahn.

„Als ihr wegen Corona schließen musstet, habt ihr das in Nullkommanichts eingerichtet mit den Hausaufgaben über Video und dem Kontakthalten mit uns. Das war schon sehr beeindruckend. Wir wussten ja gar nicht, wie wir das jetzt alles machen sollten, mit den Hausaufgaben und dem Homeschooling.

Vater eines BOLLE-Kindes

90

Laptop, Handys und Drucker haben wir an hilfebedürftige Familien verteilt, damit die Kinder, Teenies und Jugendlichen an der Homeschooling teilnehmen konnten.

TÄGLICHE ARBEIT

Einblicke

Kinder durch nachhaltige Angebote stärken

Bildung stellt nach wie vor eine der wichtigsten Grundlagen für ein selbstständiges und eigenfinanziertes Leben dar. Jedem Kind die Chance auf Bildung und damit Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben zu geben, ist unser Herzensanliegen in unserem Kinder- und Jugendhaus BOLLE in Berlin-Marzahn. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche durch unsere vielfältigen Freizeit- und Bildungsangebote in ihrer Entwicklung. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregeln mussten wir unsere Arbeit umstellen, sodass wir vermehrt auf Online-Formate und Kleingruppenarbeit übergehen mussten. So fungiert BOLLE während der Schulschließungen als Ersatzschule und ist für die Jungen und Mädchen weiterhin eine wichtige Anlaufstelle, da etliche Eltern ihren Kindern in der erfolgreichen Bewältigung der Schulaufgaben nicht helfen können. Dadurch, dass die Kinder und Jugendlichen bei BOLLE Teil einer Gemeinschaft sind, sie in ihren Fähigkeiten und an Selbstvertrauen wachsen und jeden Tag etwas Neues lernen und erleben können, ist BOLLE für viele ein zweites Zuhause.

LEBENSGESCHICHTE

Jonas, 8 Jahre, ist einer von vielen Jungs bei BOLLE, die immer wieder Probleme mit ihrer Impulskontrolle und aggressivem Verhalten haben. Dadurch kommt es oft zu unkontrollierten Wutausbrüchen. Folgen davon sind oftmals verbale und körperliche Auseinandersetzungen mit anderen Kindern und Mitarbeitenden, wodurch wir immer wieder terminierte Hausverbote aussprechen müssen. Im vergangenen Jahr haben wir für solche Momente eine Wutecke in unserem Kinderbereich installiert. Diese können die betroffenen Kinder nutzen, sobald sie merken, dass Aggressionen in ihnen aufkommen. Das hilft ihnen, ihre Wut auf eine „unschädliche" Art und Weise herauszulassen. Außerdem können wir, nachdem sie sich in der Wutecke abreagiert haben, die Ereignisse aufarbeiten und in Ruhe mit ihnen über das Geschehene sprechen. Die Wutecke hat dazu geführt, dass die betroffenen Kinder viel seltener in handgreifliche Konflikte geraten, lernen, dass Wut nichts Schlimmes ist, diese aber an der richtigen Stelle ausgelassen werden muss und man dann seine Konflikte gewaltfrei klären kann. Wenn Jonas nach der Wutecke gefragt wird, dann sagt er: „Ich habe einen Deal mit den Mitarbeitern gemacht: Wenn ich wütend bin, dann geh ich zur Wutecke und lass da meine Wut raus, anstatt mich mit jemandem zu prügeln."

„Ich bin sehr gerne bei BOLLE, denn hier habe ich das Gefühl, ich darf so sein, wie ich bin, mit meiner Religion, mit meinem Glauben. Keiner lacht mich aus, weil ich kein Schweinefleisch esse.

Maryam, 11 Jahre

LEBENSGESCHICHTE

Ahmed, ist ein sehr cleverer 9-jähriger Junge. Durch seine Fluchtgeschichte lebt er momentan in einer Gemeinschaftsunterkunft. Dort lebt er mit seinen drei kleinen Geschwistern und seinen Eltern in zwei Räumen. Gerade für Jungen wie Ahmed stellt das Homeschooling eine sehr große Herausforderung dar, da seine Eltern weniger Deutsch sprechen als er und ihm dadurch nicht bei den Hausaufgaben helfen können. Ahmed ist jedoch sehr begabt und ihm fällt das Lernen nicht schwer, weshalb er versucht, so gut es geht, die Aufgaben eigenständig zu lösen. Als problematisch gestalten sich dabei die Aufgabenstellungen, die immer auf Deutsch formuliert sind, und die er aufgrund seiner fehlenden Deutschkenntnisse nicht immer erfassen kann. Zudem muss er momentan tagsüber oft auf seine kleinen Geschwister aufpassen. Durch die Bolle-Hausaufgabenhilfe bekommt er zumindest für ca. eine Stunde am Tag die Möglichkeit, seine Fragen zu den Aufgaben zu stellen und Hilfe bei dem Aufgabenverständnis zu bekommen. Zum Teil erledigt er seine Aufgaben auf dem Flur der Unterkunft, da in den kleinen Zimmern, welche er mit seiner Familie bewohnt, seine Geschwister spielen. Trotz dieser Herausforderungen ist Ahmed immer sehr dankbar für die Stunde, in der er zügig seine Aufgaben abarbeitet und feststellt, dass es gar nicht so schwierig ist.

Jetzt habe ich zum ersten Mal in meinem Leben einen echten Tiger gesehen. Sonst immer nur auf YouTube oder so.

Ali, 9 Jahre, bei einem Besuch im Tierpark

INTERVIEW

Sabine und Nina

Mitarbeiterinnen bei der Bundesdruckerei GmbH

Vivien Rosen · Deutsche Bundesdruckerei · Regenschauer, 11 °C

STRAKI — Wie unterstützt ihr den Verein?
SABINE — Unsere Aktionen sind fester Bestandteil unserer Jahresplanung. Neben unserer Weihnachtsaktion, bei der unsere Mitarbeiter die Wünsche der Kinder erfüllen können, packen wir regelmäßig Care-Pakete für das Streetworkteam und planen Themen-Bastelnachmittage bei BOLLE.
STRAKI — Was war euer Highlight in den 8 Jahren Zusammenarbeit?
NINA — Ein großes Highlight war die Eröffnung des neuen BOLLE-Hauses mit einem großem Sommerfest. Aber auch jeder Bastelnachmittag.
STRAKI — Was motiviert euch, den Verein zu unterstützen?
SABINE UND NINA — Wie toll ihr das alles bei euch organisiert. Wie offen ihr mit unseren Ideen und Vorschlägen umgeht. Wie ihr für die Kinder da seid und euch jeden Tag kümmert. Auch jetzt in der Pandemie.
STRAKI — Was wünscht ihr euch für die Zukunft?
SABINE — Dass ihr es schafft, weiter so großartig eure Ziele zu erreichen und viele weitere Unterstützer dafür zu gewinnen.

GESAMTES INTERVIEW AUF
strassenkinder-ev.de/aktuelles

Dank BOLLE hab' ich mich richtig verbessert in der Schule. Es macht Spaß, hier zu sein!

Louisa, 11 Jahre

Hallo liebe BOLLE-Mitarbeiter. Ich möchte mich einfach mal für eure Mithilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben meiner Kinder herzlich bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit und ihr gebt jeden Tag auf's Neue das Beste in eurer Arbeit.

Mutter eines BOLLE-Kinds während des Lockdowns

TÄGLICHE ARBEIT

Erfolg durch Beziehung

LEBENSGESCHICHTE

Mohammed, 14 Jahre, braucht seine festen Strukturen und das Gefühl von Sicherheit. Ihm fällt es sichtlich schwer, anderen zu vertrauen und mit ihnen zu interagieren. Aus diesem Grund schaut er meistens lieber zu, wenn wir neue Aktionen und Spiele durchführen. So auch bei der erlebnispädagogischen Übung „Riesenschaukel". Bei dieser Übung werden die Teilnehmer mit zwei Seilen in die Höhe gezogen, um dann im freien Fall zwischen den Bäumen wie auf einer Riesenschaukel hin und her zu schwingen. Als Mohammed sagt, dass er nicht mitmachen möchte, bedrängt ihn keiner der anderen Teenies. Nachdem zehn Teenies die sogenannte Riesenschaukel bezwungen haben, fragt Mohammed vorsichtig: „Darf ich auch mal?" Zum Erstaunen aller lässt er sich in die Höhe ziehen und fällt in den freien Fall. Alle klatschen und jubeln: „Super Mohammed!" Mohammed ist sichtlich stolz, als er wieder den Boden berührt und kommt gleich darauf zu einem der Mitarbeiter und fragt: „Darf ich nochmal? Durch die jahrelange Beziehungsarbeit und die Akzeptanz in der Gruppe konnte Mohammed seine Angst überwinden und über seine Grenzen hinauswachsen. Was für ein Erfolg!

Ich hasse das Corona-Virus, weil ich deswegen nicht zu BOLLE kommen kann. Wenn BOLLE wieder aufmacht, dann begrüße ich erst einmal alle und sage euch, wie sehr ich euch vermisst habe.

Marla, 10 Jahre

Herzlichen Dank, dass ihr sowas wie die BOLLE-Challenges anbietet. Ich finde das großartig, mein Kleiner freut sich riesig darauf!

Mutter eines BOLLE-Kindes während des Lockdowns

„Also, eure Spielpakete sind echt super. Wir freuen uns sehr, dass ihr sowas macht. Meine Kleine hat das Springseil, das da drin war, bei jedem Gang nach draußen mitgenommen und konnte dadurch echt gut Energie rauslassen.

Mutter eines BOLLE-Kindes

2.940 MAL

fand im Jahr 2020 unsere Bildungsförderung statt.

LEBENSGESCHICHTE

Claire, 10 Jahre, hat große Probleme in Mathe. Ihre Mutter sagt, dass sie deshalb jetzt jeden Tag Mathe üben soll. Aus diesem Grund setzt sich eine Mitarbeiterin mit ihr hin und schreibt ihr ein paar Übungsaufgaben auf. „Das ist voll schwierig!", beschwert sie sich. Die erste Aufgabe rechnen die Mitarbeiterin und Claire gemeinsam. Dabei erklärt ihr die Mitarbeiterin noch einmal, wie schriftliches Addieren funktioniert. Bei der zweiten Aufgabe wiederholen sie die Schritte noch einmal, sodass sie die dritte Aufgabe schon alleine rechnen kann. Sie freut sich, ihren eigenen Erfolg zu sehen. Nach den zehn Aufgaben sagt sie: „Noch mehr!" und später „nochmal fünf". Sie rechnet die Aufgaben jetzt ohne Probleme und fast fehlerfrei alleine. Anhand dieser Geschichte kann man sehen, dass Kinder manchmal einfach nur eine Person brauchen, die sich in Ruhe mit ihnen hinsetzt und ihnen die Aufgaben richtig erklärt. Claire selber fasst ihren Erfolg wie folgt zusammen: „Jetzt kann ich nicht mehr sagen, dass ich schlecht in Mathe bin."

41

Ausflüge haben wir gemeinsam mit den Kindern, Teenies und Jugendlichen im vergangenen Jahr unternommen.

„Ich vermisse euch alle, die bei BOLLE arbeiten. Mir ist so langweilig zu Hause. Ich will endlich wieder zu BOLLE kommen können.

Lilly, 9 Jahre

MEILENSTEINE 2020

Ausbau unserer medialen Arbeit

inklusive Ehrung zum Smart Hero Award 2020

Schon vor der Corona-Pandemie und der lockdownbedingten Schließung lag ein großer Fokus in unserer Arbeit auf der Vermittlung des richtigen Umgangs mit Medien. So konnten die Kinder, Teenies und Jugendlichen zum Beispiel einen Computerführerschein und einen Kamerakurs absolvieren. Wie wertvoll diese erlernten Grundlagen für die BOLLE-Kids sind, merken wir nun während der Zeit des Homeschoolings immer deutlicher. Mit Hilfe digitaler Angebote wie Lernförderung über Videoanrufe, BOLLE-Challenges und Minecraft-Workshops konnte der Kontakt zu den Kindern gehalten und Unterstützung bei schulischer Bildung gewährleistet werden. Zusätzlich verteilten wir wichtige Schulmaterialien sowie Laptops, Drucker und Internet-Sticks an die Familien, da viele nicht die technischen Voraussetzungen für ein optimales Lernen zu Hause hatten. Wie wichtig diese Arbeit für die BOLLE-Kids und deren Familien war, erfuhren wir durch unzählige Danksagungen per Nachricht von ihnen. Zusätzlich wurden wir für dieses besondere Engagement in Zeiten von Corona zum Smart Hero 2020 geehrt, was uns als Verein ebenfalls sehr freute. Donata von Schenk, Stiftungskuratoriums-Vorsitzende der Stiftung daHeim im Leben, sagte in ihrer Laudatio: „Der Verein bietet ein gut strukturiertes Online-Beratungs- und Betreuungssystem an, die fester Bestandteil der Vereinsarbeit bleiben sollen. […] Kein Kind darf in unserer satten Gesellschaft verloren gehen.“

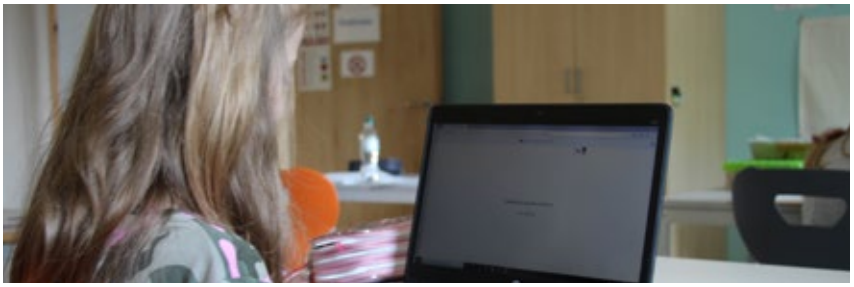
MEILENSTEINE 2020

BOLLE-Sommerfreizeiten

Dank der geringen Infektionszahlen im Sommer konnten wir unsere BOLLE-Sommerfreizeiten durchführen, die für die Kinder, Teenies und Jugendlichen eine sehr große und wichtige Bedeutung haben. Zum einen wird durch die intensive Zeit der Gruppenzusammenhalt gestärkt und zum anderen dürfen wir immer wieder erleben, wie Kinder, Teenies und Jugendliche in dieser Woche über ihre eigenen Grenzen hinauswachsen. Zusätzlich haben die Kinder, Teenies und Jugendlichen die Möglichkeit, bei Spiel und Spaß Neues zu entdecken und ihren Wissenshorizont zu erweitern. Für viele BOLLE-Kids stellt die Sommerfreizeit oftmals die einzige Möglichkeit dar, in den Urlaub zu fahren und einen neuen Teil Deutschlands zu entdecken. Auch durch diese Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe fassen die Kinder, Teenies und Jugendlichen neuen Mut, kommen mit unseren Mitarbeitenden bei Lagerfeuer und entspannter Atmosphäre ins Gespräch und trauen sich, neue Ziele zu setzen. So stellte zum Beispiel ein Mädchen aus dem Kinderbereich fest, dass es Freundschaften oft verlor, weil es Konflikte nie lösen wollte. Nach mehreren Gesprächen mit einer Mitarbeiterin fasste es den Entschluss, dass es nun nicht mehr wegen eines Konflikts eine Freundschaft beenden wollte und es auch nicht schlimm sei, eigene Fehler zuzugeben und Konflikte zu lösen.

„Manchmal ist mein Leben schlecht und ich mag mein Leben nicht so gerne. Deswegen gehe ich immer gerne zu BOLLE. Denn da geht es mir immer gut.

Luke, 10 Jahre



HERZENSPROJEKT

Was uns 2020 wichtig wurde

Vertrauen als Grundlage!

Um den Kindern, Teenies und Jugendlichen ganzheitlich helfen zu können, spielt das Elternhaus eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund haben wir schon in den vergangenen Jahren die Elternarbeit immer weiter ausgebaut. So führten wir zum Beispiel Familienausflüge durch, luden einzelne Eltern zu einem Gesprächstermin ein und veranstalteten Elternabende, an denen Themen wie: „Der richtige Umgang mit Medien“, „Verhalten der eigenen Kinder richtig deuten“ und viele mehr besprochen wurden. Die Aktionen wurden von den Eltern immer wieder gerne angenommen und durch die gemeinsame Zeit durften wir erleben, wie das Vertrauen gestärkt wurde. Wie wichtig dieser Teil unserer Arbeit war und ist, konnten wir immer wieder daran merken, dass wir durch den intensiven Kontakt zu den Eltern einen vertiefenden Einblick in familiäre Strukturen erhalten und so bei Bedarf gezielter unsere Unterstützung anbieten konnten. Durch die pandemiebedingten Schulschließungen waren die Kinder und Jugendlichen die meiste Zeit über zu Hause, sodass wir die Elternarbeit weiter konkretisiert haben. Dabei konnten wir auf die bereits vorhandenen Strukturen und Vertrauensverhältnisse zurückgreifen, welche uns vertiefende Einblicke in die Familien ermöglichten. So konnten wir zum Beispiel Familien mit technischen Geräten ausstatten, deren Kinder sonst nicht an der Online-Beschulung hätten teilnehmen können, und Familien mit Einkäufen finanziell sowie ganz praktisch unter die Arme greifen. Regelmäßig traten wir dabei nicht nur mit den Kindern sondern auch mit den Eltern in den Kontakt und erhielten so einen vertiefenden Einblick in die Bedarfe der einzelnen Familien. Ohne diese wertvolle Zusammenarbeit hätten uns während des Lockdowns wichtige Informationen gefehlt, was dazu geführt hätte, dass wir den Kontakt zu einigen Kindern und deren Familien verloren hätten, welche dringend unsere Hilfe brauchen.

Integration

„Danke für eure Hilfe. Ich fühle mich dadurch nicht alleine in Deutschland! Das ist sehr nett von euch!!“

Mutter einer geflüchteten Familie, die wir begleiten, nachdem wir ihr die neuen Corona-Maßnahmen noch einmal in Ruhe erklärt haben.

Wenn Zahlen sprechen lernen …

111

geflüchtete Kinder profitierten von unseren Integrationsangeboten.

MIT **19**

verschiedenen Kooperationspartnern, Projekten und Vernetzungsrunden haben wir zusammengearbeitet.

„Wenn ich zaubern könnte, würde ich Corona wegzaubern, Rassisten und die Umweltverschmutzung.

Anne, 10 Jahre

130

Beratungsgespräche mit Menschen mit Fluchthintergrund haben wir 2020 geführt.

„Wenn wir nicht den Laptop zum Üben von euch bekommen hätten, hätte ich niemals meine theoretische Fahrprüfung bestanden.

Vater einer Famile, nachdem er die theoretische Fahrprüfung bestanden hatte.

10

Familien haben wir kontinuierlich begleitet, in ihrem Zuhause besucht, Gemeinschaft mit ihnen gelebt und ihnen bei der Bewältigung ihrer Sorgen und Anliegen geholfen.

50

Erwachsene haben unsere regelmäßigen Angebote beim Sprachtreff und den Ausflügen genutzt.

20

Familien haben wir mit Paketen gegen die Langeweile versorgt.

„Ich bin sehr froh, dass man in dieser Zeit eure Hilfe bekommen kann.

Frau aus dem Sprachtreff

AUS **6**

verschiedenen Ländern kamen die Familien, die wir in unserer Arbeit erreichten.

20 %

der Kids bei BOLLE haben einen Migrationshintergrund und sind fest integriert.

HINTERGRUND

Integration in Deutschland

Veränderte Bedürfnisse der Asylsuchenden

Insgesamt wurden im Jahr 2020 461.300 Asylanträge eingereicht. Damit ist die Anzahl der Asylanträge im vergangenem Jahr um rund 31 Prozent zurückgegangen.[1] Die Zahl der Menschen, welche sich auf der Flucht befinden oder in fluchtähnlichen Verhältnissen leben, liegt laut der UNHCR derzeit bei mehr als 68,5 Millionen Menschen.[2] Laut EASO sind die dennoch sinkenden Antragszahlen auf die Reisebeschränkungen während der Corona-Pandemie zurückzuführen. Wir begleiten nun schon seit fast 6 Jahren Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Dabei bauen wir Beziehungen zu den Kindern und deren Familien auf. Wir begleiten sie durch kulturelle Ausflüge, Sprachkurse, Beratungsgespräche und bei behördlichen Angelegenheiten u. v. m. Darüber hinaus liegt unser Fokus auch auf der gemeinsamen Entwicklung von Zukunftsperspektiven und der Unterstützung bei dem Aufbau eines selbstbestimmten und eigenfinanzierten Lebens in Deutschland.

CA. 35

Teilnehmende aus der Integrationsarbeit nutzten regelmäßig unsere Online-Angebote wie Lernförderung, Beratungszeiten und telefonische Beratung.

DIE VERGANGENHEIT

- Lebensbedingungen im Herkunftsland vor der Flucht
- Zeit der Aufnahme und Verteilung
- Flucht

Lebenslage von Menschen mit Fluchthintergrund

DIE ZUKUNFT UND PERSPEKTIVE

- Arbeit und Ausbildung für sich und/oder die Kinder
- Sprache lernen
- Wunsch, bleiben zu dürfen und Angst, gehen zu müssen
- Einheit/Wohl der Familie

DAS LEBENSUMFELD IN DER UNTERKUNFT ODER IM SOZIALRAUM

- Kontakte mit anderen Geflüchteten
- soziale Kontakte, Diskriminierungserfahrungen
- Kontakte mit Behörden und Polizei
- Gesundheit, medizinische Versorgung
- wenn Kinder: Versorgung, Betreuung, Schule
- Wohnen
- Betreuung durch Fachkräfte
- Sprache lernen
- materielle Versorgung
- Wege, Infrastruktur

[1] https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-asylantraege-103.html
[2] https://www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2016-menschen-auf-der-flucht-zahlen-und-fakten/

WIRKUNGSLOGIK

GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Integrationsbedarf von neu zugewanderten Menschen in unsere Gesellschaft

INPUT

Ressourcen

- Personal
- Finanzen
- Räumlichkeiten
- Strukturen und Vernetzung
- Engagement und Vision

↓

OUTPUT

Aktivitäten & Angebote

- Sprachtreff
- Förderung von Alltags- und Kulturkompetenzen
- geschlechtsspezifische Angebote
- gesellschaftliche Teilhabeangebote
- Erkundung des Sozialraums
- Familienangebote

↓

ZIELGRUPPE

nimmt Angebote an.

↓

OUTCOME

Veränderung von Lebenslagen

Kinder, Jugendliche, Familien können die Sprache, sind schulisch/beruflich integriert, haben kulturspezifisches Wissen, nutzen sozialräumliche Infrastruktur und haben aktive Lebensgestaltung.

↓

IMPACT

Nachhaltige Integration

von neu zugewanderten Menschen in Berlin-Marzahn.

Kennenlernen des Sozialraumes

OUTPUT — Wir erkunden zusammen mit den zugewanderten Menschen durch gemeinsame Unternehmungen, Aktivitäten und Ausflüge im Sozialraum das Umfeld und die Infrastruktur außerhalb der Unterkünfte und lernen dadurch die neue Lebensumgebung kennen.

OUTCOME — Die neu zugewanderten Menschen finden sich selbst im Sozialraum zurecht, nutzen eigenständig Verkehrsmittel und die bezirkliche Infrastruktur für das alltägliche Leben und haben einen Überblick über ihr Wohnumfeld gewonnen.

Sprachtreff für Frauen

OUTPUT — Wir bieten Frauen eine Anlaufstelle, um Deutsch zu lernen und Kontakte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung zu knüpfen.

OUTCOME — Viele Frauen nehmen aktiv am Sprachtreff teil und gestalten diesen mit. Sie haben ihre Sprachkenntnisse durch kontinuierliche Übungen und aktives Sprechen verbessert und Kenntnisse über die Kultur erlangt.

Gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten

OUTPUT — Wir gestalten für die Zielgruppe passende Freizeitangebote, vermitteln altersrelevante und aktuelle Themen und führen Ausflüge und Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe durch.

OUTCOME — Die Zielgruppe nutzt die Freizeit- und Bildungsangebote, hat ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitert, nimmt selbstständig am gesellschaftlichen Leben teil und ist bei Veranstaltungen aktiv.

Alltags- und Kulturkompetenzen

OUTPUT — Wir führen Bildungs- und Sprachförderangebote, wie Musik-, Kreativ-, Sport-, Kochprojekte und handwerkliche AGs durch. Dabei vermitteln wir relevantes Alltagswissen und Themen zu gesellschaftlichen Strukturen.

OUTCOME — Die Zielgruppe erlangt und vertieft wichtige Alltagskompetenzen und Kulturtechniken. Sie verbessert ihre Sprachkenntnisse, lernt eigene Interessen und Fähigkeiten kennen und verbessert ihr kulturspezifisches Wissen und ihre Allgemeinbildung.

Geschlechtsspezifische Angebote

OUTPUT — Wir unterstützen die gesunde Entwicklung und Förderung von Mädchen und setzen in Zusammenarbeit mit Partnern Gruppen- und Einzelangebote innerhalb und außerhalb der Unterkünfte um.

OUTCOME — Die Mädchen sind in ihrem Selbstwert und ihrer Identität gestärkt, finden Entlastung durch altersentsprechende Angebote in einem geschützten Rahmen und nutzen die Bezugspersonen als regelmäßige Ansprechpartner.

Familien-/generationsübergreifende Angebote

OUTPUT — Wir schaffen Begegnungs- und Beratungsangebote für junge Frauen, Mütter, Väter sowie für Familien. Wir gestalten Feste und Veranstaltungen unter Mitwirkung der Zielgruppe. Wir begehen kulturspezifische Höhepunkte und sorgen für ein friedliches Miteinander.

OUTCOME — Die Kinder, Jugendlichen und Familien beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Festen. Sie übernehmen Verantwortung und präsentieren in diesem Rahmen eigene Ergebnisse. Durch niedrigschwellige Angebote haben sie Kontaktmöglichkeiten zu Anwohnenden, nutzen ihre Sprachkenntnisse und haben Entlastung durch Familienangebote.

> ***Danke, dass ihr extra hierher kommt, um mir Geschenke zu bringen. Dafür muss ich mich jetzt wirklich bedanken! Ich habe auch schon zwei von den Schmetterlings-Tattoos ausprobiert, die sind wirklich schön!***
>
> Alisar, 8 Jahre alt, nachdem wir ihr ein Paket gegen die Langeweile geschenkt haben.

LEITZIEL

Ziele, Aktivitäten, Wirkung

TÄGLICHE ARBEIT

Einblicke

Integration im Alltag gestalten

Mit unserer Integrationsarbeit möchten wir neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und deren Familien eine nachhaltige Integration in unsere gesellschaftlichen Strukturen ermöglichen. Immer wieder stellen wir fest, dass sie vor allem unter den Folgen der Fluchterlebnisse und der Erfahrungen, die sie in ihren Herkunftsländern gemacht haben sowie den aktuellen Lebensbedingungen in den Unterkünften leiden. Unser Ziel ist es, ihnen ein gesundes und altersgerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Dabei haben vor allem Mädchen und junge Mütter auf Grund ihrer kulturellen Rollen schwierige Voraussetzungen bei der Integration. Deswegen stellen diese eine besondere Zielgruppe unserer Angebote (Sprachtreff, Mädchenclub etc.), welche wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern durchführen, dar.

Obwohl mittlerweile alle Menschen in Deutschland mit dem Thema Integration und Flucht in Berührung gekommen sind, stellen wir im BOLLE-Alltag immer wieder fest, dass in den Köpfen der „Marzahner Kids“ viele Vorurteile gegenüber Kindern mit Fluchthintergrund vorherrschen. Umso wichtiger ist es uns, dass wir als gute Vorbilder vorangehen, weshalb wir uns für das Kennenlernen der jeweils anderen Kulturen einsetzen. Immer wieder dürfen wir erleben, wie Grenzen und Vorurteile durch das gemeinsame Leben abgebaut werden.

Erfolge dieser Arbeit sind zum Beispiel Freundschaften, die zwischen den deutschen BOLLE-Kids und den neueren Integrationskindern entstehen. Erst neulich bekamen wir mit, dass sich zwei syrische Mädchen für das Wochenende mit einem deutschen BOLLE-Mädchen zum Schwimmen verabredeten. Integration beginnt dort, wo Freundschaften über Herkunfts- und Nationalitätsgrenzen hinweg entstehen!

„Hurra! Da ist BOLLE! Endlich können wir wieder zu BOLLE!

Fahrdienstkind, als der Fahrdienstbus vor BOLLE zum Halten kommt.

LEBENSGESCHICHTE

Leila kommt seit längerer Zeit zu unserem Sprachtreff. Als wir sie kennenlernten konnte sie kaum Deutsch sprechen. Über die gesamte Zeit lernten wir mit ihr die Deutsche Sprache kennen und konnten sehen, wie sie immer besser wurde. Durch das gemeinsame Einüben der deutschen Sprache hat sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten stetig verbessert. Mittlerweile ist ihr Sprachniveau auf einem so hohem Niveau, dass sie in der Lage ist anderen Frauen zu helfen und diese zu unterstützen. Für uns ist das eines der schönstes Arbeitsergebnisse. Denn genau dafür machen wir unsere Arbeit. Dafür, dass die Integrationsfamilien so gut in unsere Gesellschaft integriert werden und eine Heimat hier finden, sodass sie uns nicht mehr brauchen.

1.467

Minderjährige haben im vergangenen Jahr deutschlandweit einen Antrag auf Asyl gestellt.

LEBENSGESCHICHTE

Achmed haben wir während der Pandemiezeit fast jeden Tag in der Hausaufgabenbetreuung begleitet und gefördert. Kürzlich rief uns sein Lehrer an und gab uns das Feedback, dass der Junge riesige Fortschritte gemacht hätte, viel weiter sei, als die anderen Kinder in der Klasse und es jetzt vielleicht in die zweite Klasse schaffen könne. Zu Hause kann der Junge keine Unterstützung erhalten und so lernte er hauptsächlich bei uns Lesen und Schreiben. Der Lehrer war so begeistert von unserem Angebot und unserer Arbeit, dass er gleich noch einen anderen Schüler an uns vermitteln möchte, der auch aus einem Elternhaus kommt, in dem kein Deutsch gesprochen wird, und welcher dringend Förderung braucht.

Wie schön, dass wir erleben dürfen, wie Kinder Fortschritte machen und wir solch ein Feedback erhalten. Es zeigt sich wieder einmal, dass das Zitat unseres Leiters Eckhard Baumann stimmt: „Die Kids, die wir betreuen, sind nicht weniger begabt als die aus besseren Wohnquartieren. Aber ihr Startblock ins Leben steht 30 Meter weiter hinten. Die müssen erstmal aus der Kurve."

INTERVIEW

Svea Berger

FSJlerin im Kinder- und Jugendhaus BOLLE

Laura Hensen
regnerisch 2 °C

STRAKI — Svea, wie bist du auf den Verein aufmerksam geworden?
SVEA — Nach meinem Abitur hatte ich Lust, mich sozial zu engagieren. Als mir der Straßenkinder e. V. vorgestellt wurde, war ich sofort angetan von der Arbeit. An meinem Hospitationstag im Kinder- und Jugendhaus BOLLE wurde ich sofort von der fröhlichen und liebevollen Atmosphäre überwältigt.
STRAKI — Was motiviert dich, dich zu engagieren?
SVEA — Es ist einfach wunderbar zu sehen, wie wirksam die Arbeit ist. Es ist faszinierend, die Entwicklung jedes Einzelnen zu beobachten und zu sehen, wie wohl sie sich hier fühlen.
STRAKI — Was wünschen du dir für die Zukunft des Vereins?
SVEA — Ich wünsche mir, dass der Verein weiterhin ein Ort des Vertrauens, der Freude und des Schutzes für viele junge Menschen bleibt. Das es immer genug Unterstützung gibt, um die großartige Arbeit zu erhalten und dass in Zukunft noch viele weitere schöne Projekte und Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen stattfinden können.

GESAMTES INTERVIEW AUF
strassenkinder-ev.de/aktuelles

„Wenn ich dich nicht kennengelernt hätte, wüsste ich gar nicht was ich machen soll. Immer komme ich zu dir mit Fragen, Problemen und irgendwelchen Briefen.

Familienmutter nach einem Beratungsgespräch

MEILENSTEINE 2020

Mehr als nur ein Raum – eine Oase!

Über die Jahre hat unser Sprachtreff kontinuierlich an Teilnehmenden gewonnen. Doch was uns immer fehlte, war ein eigener, dauerhafte Raum, in dem wir unsere Programme durchführen konnten. Verschärft hat sich die Problematik noch einmal, als wir unsere angemieteten Räumlichkeiten nicht mehr nutzen konnten und die anderen Bereiche bei BOLLE ihre eigenen Räume dauerhaft selber nutzen mussten, um die Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können. Umso mehr freuten wir uns, als wir dann in Form von drei Bürocontainern unsere eigenen Räumlichkeiten – die „Oase“ – einrichten und in Betrieb nehmen konnten. Auch die Teilnehmenden unserer zahlreichen Angebote freuen sich sehr über die gemütlich eingerichteten Räumlichkeiten und beschreiben die Oase als einen Ort, an dem man sich einfach nur wohl- und Willkommen fühlen kann. Endlich können wir unsere Programmpunkte vorbereiten, Materialien bereitlegen und haben einen Ort, den wir speziell für unsere Angebote herrichten konnten. Ein Herzenswunsch, der in Erfüllung gegangen ist!

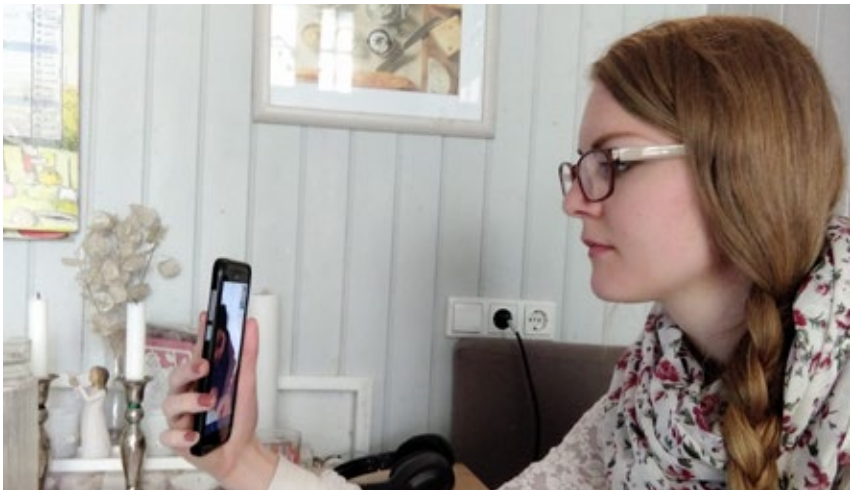
MEILENSTEINE 2020

Geben und Nehmen!

Im letzten Jahresbericht haben wir berichtet, dass wir einer afghanischen Frau und ihrem Mann, die gelernte Schneider sind, eine Nähmaschine geschenkt haben. Die Frau besucht regelmäßig unseren Sprachtreff und nutzt unser Beratungsangebot. In der Weihnachtszeit haben sie und ihr Mann die Kostüme für unser Weihnachtsmusical genäht. Nun, in der Zeit der Corona-Krise, fragten wir die beiden an, ob sie für unser Streetworkteam und die Mitarbeitenden, die vereinzelt und bei dringendem Hilfebedarf noch Familien zu Hause besuchen, Atemschutzmasken nähen könnten. Sie erklärten sich sofort dazu bereit und nähten uns einige schöne und praktische Masken, die wir in unserer Arbeit gebrauchen konnten. Begeistert erzählte sie, dass sie und ihr Mann am Wochenende die Masken zusammen genäht und dabei gar nicht gemerkt hätten, wie die Zeit verging. Sie meinte: „Auf einmal war der Tag vorbei und wir wussten gar nicht, wie das sein konnte. Uns war gar nicht langweilig! Wir haben das sehr gerne gemacht! Ich hoffe, das kann euch helfen, gesund zu bleiben!“

„Danke, für deine Hilfe. Du bist ein echter Engel. Ich weiß nicht, was ich getan hätte, wenn ich euch nicht kennengelernt hätte. Aber ich freue mich seeeeeehr!

Frau nach einem Beratungstermin



HERZENSPROJEKT

Was uns 2020 wichtig wurde

Hürden sind kein Hinderniss

Auch unser Integrationsbereich war von den hinreichenden Einschränkungen, die wir durch die Corona-Pandemie hinnnehmen mussten, betroffen. Diese erschwerten erheblich die Kontaktaufnahme sowie die weiteren Beratungsprozesse. Doch gerade in diesem herausfordernden Jahr wollten wir die Kontakte zu den Integrationsfamilien nicht verlieren. Deswegen entschieden wir uns dazu, dass Hürden keine Hindernisse für uns sind und fanden Wege, wie wir dennoch im Kontakt bleiben konnten. So fand zum Beispiel unser Sprachtreff während des Lockdowns digital statt. Die Frauen nutzen diese Möglichkeit sehr rege und ließen sich die ständig wechselnden Corona-Auflagen noch einmal ganz in Ruhe erklären. Darüber hinaus fand unsere Beratung über Videoanrufe statt. Sicherlich waren wir dadurch immer noch stark in unserer beziehungsorientierten Arbeit eingeschränkt, aber wir nutzten die digitalen Möglichkeiten, um die Familien dennoch so gut wie möglich zu begleiten und zu unterstützen.

Veränderungen durch die Corona-Pandemie

STRASSENSOZIALARBEIT

MAX 15

Minuten dürfen sich die Straßenkinder und -jugendlichen in der Anlaufstelle sowie im Beratungsbüro aufhalten.

„Dass ich mir jedes Mal wenn ich die Anlaufstelle komme ein Lied aussuchen darf, tut mir so gut und lässt mich den Stress vergessen.

Lisa, 14 Jahre

Durch das bundesweite Kontaktverbot halten sich immer weniger Menschen auf den Straßen Berlins auf und die wenigen Menschen, die noch draußen anzutreffen sind, halten Abstand und möchten nicht mit den Straßenkindern und -jugendlichen in Kontakt treten. Das bedeutet wiederum, dass diese keine Möglichkeiten mehr haben, an Geld zu kommen, um sich davon das nötige Essen und Trinken zu kaufen. Gleichzeitig steigt aber die Zahl der Jugendlichen, die es zu Hause nicht mehr aushalten und nun auf der Straße leben, aktuell stark an. Umso wichtiger ist es daher, dass wir auch weiterhin täglich auf den Straßen Berlins unterwegs sind, die Kinder und Jugendlichen an ihren Schlafplätzen aufsuchen, sie mit dem Nötigsten, wie Hygieneartikeln, Lebensmitteln, Bekleidung, Schlafsäcken uvm. versorgen und ihnen in ihrer Notsituation einmal mehr zur Seite stehen. Das erreichen wir durch folgende Angebote:

ÖFFNUNG DER ANLAUFSTELLE „W17“ UND DES BERATUNGSBÜROS „K4“

Die Straßenkinder und -jugendlichen können während unserer Öffnungszeiten einzeln unsere Anlaufstelle sowie unser Beratungsbüro aufsuchen, um dort ihre Wäsche zu waschen, die sanitären Anlagen zu benutzen, sich zu duschen und kurz aufzuwärmen und ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen. Sie dürfen sich dabei allerdings nur max. 15 Minuten in der Anlaufstelle sowie im Beratungsbüro aufhalten. Dies liegt zum einen daran, dass die Angebote sehr rege angenommen werden und zum anderen, dass auch wir bemüht sind, die Vorgaben der Bundesregierung umzusetzen und somit den Kontakt auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse beschränkt haben.

ESSENSAUSGABEN

Wie oben bereits beschrieben, haben die Straßenkinder und -jugendlichen keinen Zugang zu Essen und Trinken. Aus diesem Grund haben wir unsere Essensausgaben von 2x pro Woche auf 3x pro Woche erhöht. Um die Hygienemaßnahmen einhalten zu können, verpacken wir das Essen in sogenannte „Doggy Bags“ und verteilen diese an die vielen Straßenkinder und -jugendlichen. Zusätzlich zu diesen Essensausgaben verteilen wir Lebensmittelpakete, damit die jungen Menschen auch an den restlichen Tagen der Woche mit Nahrungsmitteln und Getränken versorgt sind.

KREATIVE LÖSUNGEN ALS REAKTION AUF DIE PROBLEMLAGEN DER STRASSENKINDER UND -JUGENDLICHEN

Immer wieder standen die Straßenkinder und -jugendlichen durch die sich ständig ändernden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vor neuen Herausforderungen. So zum Beispiel auch im ersten Lockdown, als auf einmal keine öffentlichen Toiletten mehr geöffnet waren. Um der Not zu begegnen, besorgten wir Dixi-Toiletten und stellten sie an verschiedenen Hotspots auf.

KINDER- UND JUGENHAUS BOLLE

Im Zuge der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus mussten wir unsere Arbeit bei BOLLE umstellen. Trotz Abstands- und Hygieneregeln ging es uns immer darum, für die Kinder und Jugendlichen die bestmögliche Begleitung und die bestmögliche Förderung zu erreichen. Mit mehreren Projekten waren wir deswegen über das gesamte Jahr für die Kinder, Teenies und Jugendlichen und deren Familien da:

BILDUNG IN KRISENZEITEN

Mit unserem extra entwickelten Programm „Bildung in Krisenzeiten – kurz BiK“ betreuen wir Kinder und Jugendliche, die ohnehin schon Schwierigkeiten beim Aufnehmen des Lernstoffes hatten und durch die Corona-Krise immer weiter abgehängt wurden. Dank vieler Unterstützenden, wie zum Beispiel der Sternstunden e. V., konnten viele Laptops und Internetsticks besorgt, eingerichtet und an die betroffenen Kinder und Jugendlichen verteilt werden. Zusätzlich stehen unsere Mitarbeitenden mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern in einem engen Kontakt. So hat jeder von ihnen einen festen Termin, an dem er gemeinsam mit einem unserer Mitarbeitenden seine Schulaufgaben über Skype und andere Kommunikationssoftwares erledigen kann.

„BOLLE-CHALLENGES“

Mit unseren extra entwickelten BOLLE-Challenges unternehmen wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen etwas gegen die Langeweile. Dafür bekommen diese jeden Tag eine Aufgabe, wie „Erzähl uns einen Witz“, „Räume dein Zimmer so schnell wie möglich auf“ oder „Bastel einen Papierflieger“ per Videobotschaft zugeschickt. Anschließend drehen die Kinder und Jugendlichen ein Video, in dem sie zeigen, wie sie die Aufgaben erfüllen und welches sie an uns zurückschicken. Unsere Mitarbeitenden werten diese dann aus und küren jede Woche einen Challenge-Gewinner.

UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN FÜR DIE FAMILIEN

Neben dem Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, standen wir zusätzlich auch mit den Eltern in einem engen Kontakt, sodass sich Kinder oder Eltern bei uns melden konnten, sofern es zu Schieflagen kam. Durch den regelmäßigen Austausch kannten wir die Notlagen und Bedarfe der einzelnen Familien und waren in der Lage, bedürftige Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Zusätzlich unterstützten wir die Kinder und deren Eltern, indem wir Spielpakete mit Kartenspielen, Malbüchern usw. verteilten, die sie zur Freizeitbeschäftigung nutzen konnten.

222

Kinder, Teenies und Jugendliche blieben während des Lockdowns mit uns über Soziale Medien in Kontakt.

„Die BOLLE Challenges sind das coolste überhaupt! Ohne die, wäre ich vor Langeweile zu Hause gestorben!

Max, 7 Jahre

ZNAMIANKA

Znamianka ist eine Distrikthauptstadt im Oblast Kirovohrad (Oblast entspricht in etwa einem Bundesland) in der Zentralukraine. Znamianka liegt zentral und damit zwischen den Sprachzonen der Russisch und der Ukrainisch sprechenden Bevölkerung. Bedingt durch die angespannte Lage in der Ostukraine orientiert sich der Oblast Kirovohrad verstärkt Richtung Kiew und damit Richtung Europa.

CA. 30 TSD.

Einwohner leben in der Distrikthauptstadt Znamianka.

290 KM

südöstlich von Kiew.

450 KM

nordwestlich von Donezk ist die Stadt verortet.

Partnerprojekt

Förderung Jugendlicher in Znamianka, Ukraine

Als Partnerprojekt des Vereins Straßenkinder e. V. ist es das Ziel der Arbeit, Kinder und Jugendliche aus sozial und emotional benachteiligten Lebensverhältnissen zu erreichen, sie in der Entwicklung von Bildungsperspektiven und Chancengleichheit zu fördern und der Entstehung von Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit und dem damit verbundenen delinquenten Verhalten entgegenzuwirken. Das Team wirkt bereits seit Jahren in Znamianka. Mit seiner Arbeit sorgt es dafür, dass Kinder und Jugendliche im gewalt- und diskriminierungsfreien Umgang miteinander Unterstützung finden und die Stärkung von gemeinsamen Interessen, Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten erleben. Da es in der Ukraine wenig zivilgesellschaftliches Engagement gibt, hat unser Projekt in Znamianka eine Strahlkraft im gesamten Oblast.

PARTNERPROJEKT

Neue Heimstätte

Durch den Kauf eines Kulturhauses (DK) im Mai 2018 für den sozialen Träger „New Generation“ durch Straßenkinder e. V. zusammen mit der Hahn Air Foundation hat dieses Projekt eine neue Heimstätte bekommen, in der die Aktivitäten des Vereins gebündelt stattfinden können. Die Arbeit wurde im neuen Gebäude auch inhaltlich durch eine Berufsfindungswerkstatt erweitert. Durch die gemeinsame Förderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 – 18 Jahren mit verschiedenen sozialen Hintergründen und Lebenserfahrungen werden gegenseitige Vorurteile abgebaut, das gemeinsame Miteinander und WIR-Gefühl auf Grundlage von Achtung und Respekt trainiert und gleichzeitig ein Werte- und Demokratieverständnis geschaffen.

Die junge Generation in der Ukraine ist sehr begeisterungsfähig. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Straßenkinder e. V. können wir hier großartige Angebote machen. Mittlerweile ist unser Projekt im ganzen Oblast bekannt und zum Vorbild für Andere geworden.

Sergej Nemichev, Einrichtungsleiter

UNTERSTÜTZUNG

Gern würden wir Sie als Unterstützer für unser Projekt gewinnen. Ihre Spende wäre eine unendlich große Hilfe und würde enorm dazu beitragen, jungen Menschen eine Zukunftschance zu geben.

TÄGLICHE ARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam stark!

Als Team des Straßenkinder e. V. stehen wir für Fragen oder Ideen rund um das Thema Spenden gerne zur Verfügung.

Kontakt
Laura Hensen
Tel. 030 300 244 55-0
pr@strassenkinder-ev.de

Gerne stellen wir unsere Arbeit auch persönlich vor. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Spendenkonto
Straßenkinder e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE29 1002 0500 0003 2826 00
BIC BFSWDE33BER

Unsere Arbeit wächst ebenso wie die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, die wir täglich erreichen, und die Bedarfe unserer Zielgruppen. Herzlich bedanken möchten wir uns daher bei all unseren Botschaftern, Spendern und Unterstützern, die uns durch finanzielle, aber auch praktische Hilfe in den vergangenen Jahren zur Seite gestanden haben.

Durch Ihre Spenden konnten unsere mittlerweile 35 festangestellten Mitarbeitenden täglich bis zu 200 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen erreichen. Durch das Vermitteln von Werten und die Unterstützung bei einer positiven Lebensgestaltung konnte die Stimme der Ermutigung ein weiteres Jahr lauter sprechen als die von Hoffnungslosigkeit und Perspektivlosigkeit.

Wir brauchen auch weiterhin Menschen, die an unserer Vision mitarbeiten und sich mit uns für die Kinder und Jugendlichen stark machen, da wir uns als Straßenkinder e. V. weiterhin zu fast 100 Prozent aus Spenden finanzieren. In diesem Zusammenhang werden wir auch immer wieder gefragt, wie und in welcher Form man uns unterstützen kann, daher möchten wir Ihnen hier konkrete Möglichkeiten vorstellen:

TESTAMENTSSPENDEN

Ihr Testament ist Ihr letzter Wille. Mit ihrem Nachlass können Sie helfen, bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu ermöglichen und in die nächste Generation zu investieren. Geben Sie Ihrem Erbe einen Ewigkeitscharakter und unterstützen Sie uns durch die Spende oder Zustiftung in unsere Straßenkinder-Stiftung.

REGELMÄSSIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Um unsere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen, helfen uns bereits kleinere regelmäßige Spenden, wie monatliche Daueraufträge, in der Planungssicherheit unserer Arbeit, aber auch größere jährliche Beträge. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns in einer dieser Formen finanziell unterstützen würden. Dies ist sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen und zudem auch mit einem bestimmen Projektbezug möglich.

FIND A FRIEND

Wir freuen uns, dass Sie bereits von unserer Arbeit überzeugt sind und uns Ihr Vertrauen schenken. Da unsere Aufgaben und Herausforderungen beständig wachsen, benötigen wir ein stetig wachsendes Netzwerk. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen, indem Sie als Multiplikator fungieren.

UNTERNEHMENSSPENDEN

Sie gestalten eine Spendenaktion in Ihrem Unternehmen, nehmen an einem Spendenlauf teil oder möchten die Gelegenheit zu Weihnachten nutzen, um eine gemeinnützige Arbeit zu unterstützen? Wir freuen uns über Spendenaktionen und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Zudem arbeiten wir auch gerne mit Unternehmen zusammen, die uns als Kooperationspartner langfristig zur Seite stehen und uns finanziell und/oder praktisch unterstützen wollen.

RAUM-, PROJEKT- UND THEMENPATENSCHAFTEN

Wir freuen uns, wenn Sie Patenschaften für bestimmte Themen- oder Arbeitsbereiche übernehmen oder aber uns jährlich durch die Übernahme einer Raumpatenschaft, wie den Sportraum, die Holzwerkstatt oder den Kreativraum im Kinder- und Jugendhaus BOLLE in der Ausgestaltung der täglichen Arbeit unterstützen.

ZU ANLÄSSEN SPENDEN

Es steht ein Geburtstag, ein Jubiläum, eine Hochzeit an oder Sie haben einen anderen Anlass, bei dem Sie auf Geschenke oder Blumen verzichten möchten? Nutzen Sie diesen, um für unsere Arbeit als Straßenkinder e. V. zu spenden und ihre Freunde und Familien dazu einzuladen.

CHARITY-PRODUKTE

Es wäre eine große Hilfe für unser Projekt, wenn Sie beispielsweise auf ein Produkt aus Ihrem Sortiment 0,50 Euro als Spende erheben würden und somit die Arbeit des Straßenkinder e. V. und seines Kinder- und Jugendhaus BOLLE fördern würden. Das betreffende Produkt könnten Sie, falls gewünscht, auch nach uns benennen, beispielsweise „BOLLE-Brötchen“.

UNTERNEHMENSSPENDE ZUM ANLASS

Sie richten eine Veranstaltung mit Ihrer Firma oder Familie aus und möchten mit dieser Feierlichkeit Kindern und Jugendlichen in Not helfen? Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihr Event zum Anlass nehmen, um unsere Arbeit zu unterstützen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

SACHSPENDEN & PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG

Uns helfen auch regelmäßige Sachspenden, wie Zubehör für unsere Sport- und Freizeitarbeit oder auch Bastel- und Kreativmaterial sowie gebrauchte Musikinstrumente. Zudem brauchen wir auch Unterstützung bei konkreten Anschaffungen. Für die Umsetzung von Projekten oder verschiedener Veranstaltungen können wir auch ganz praktische Hilfe gebrauchen.

ZUKUNFTSPROJEKT: STRASSENKINDERHAUS „BUTZE“

Wir möchten Kindern und Jugendlichen, die in Berlin auf der Straße leben, ein Dach über dem Kopf geben. Ihre Spende hilft uns, dass unser Traum von einem Straßenkinderhaus Wirklichkeit wird. Übernehmen Sie die Finanzierung von einem oder mehreren Quadratmetern der geplanten „BUTZE“.

Franziska Giffey

Schirmherrin & Botschafterin für unser Straßenkinderhaus „BUTZE“

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a. D. Jesco Denzel

In Deutschland sind über 12.000 Jugendliche von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen. Viele von ihnen leben in Berlin. Das geplante Straßenkinderhaus „BUTZE“ bietet Schutz und Möglichkeiten, um den Weg von der Straße in ein geregeltes Leben zu finden. Von Notübernachtungsplätzen bis zum betreuten Wohnen werden hier junge Menschen Unterstützung aus einer Hand erhalten – ein bisher in dieser Form bundesweit einmaliges Konzept. Denn es verspricht ein Dach über dem Kopf und mehr: eine Perspektive für eine gute Zukunft.

GESAMTER TEXT UNTER
strassenkinder-ev.de/aktuelles

EIN GROSSES DANKE

Wesentliche Projektförderer ab 3.000 Euro des Jahres 2020 (alphabetisch geordnet)

24gute Taten e. V.
ABEREA 1922 Immobilien GbR
Abfluss Doc Tom Uwira und Benjamin Uwira OHG
AKM Berlin Immobilien GmbH
Aktion Hilfe für Kinder e. V.
Aktion Mensch e. V.
Allianz Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e. V.
Althaus Finance & Service GmbH
APOprojekt GmbH
Ardagh Glass GmbH
AVM Computersysteme Vertriebs GmbH
Becker & Kries Holding GmbH & Co. KG
Benno-Müller-Stiftung
Berliner FC Dynamo e. V.
Berliner helfen e. V.
Bildungsspender WeCanHelp gGmbH
Birgit und Thomas Rabe Stiftung
Bundesdruckerei GmbH
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bürger Bau GmbH
Catella Residential Investment Management GmbH
Charity Cat e. V.
CMS Stiftung GmbH
Datalogue GmbH
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Deutsche Bank AG
Deutsche Bank Stiftung
Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH
Deutsche Telekom Stiftung
DFL Stiftung
Dojo Werbeagentur GmbH – Stiftung Friends with Benefits
Dr. Först Consult Würzburg
DWBO
Dynamic Reliance GmbH
Eduard Winter Kinderstiftung Berlin
Ernst & Young GmbH – WP Gesellschaft
Ernst Prost Stiftung
Ev. Kirchengemeinde Grunewald
Fritz Henkel Stiftung
Futura Stiftung
Geweco GmbH
Gewers, Georg
Graf von Görtz Stiftung
Grün Software AG
gut.org gAG
Hahn Air Foundation
Harry-und-Karin-Gerlach-Stiftung
Heinz-Jörg und Monika Platzek Stiftung
Helga- und Alfred Buchwald-Stiftung
Hörgeräte Akustik Flemming & Klingbeil GmbH & Co.
Intan Media-Service GmbH
ITSM Consulting GmbH

Kalonge Stiftung c/o Jura Trust AG
Karl Bröcker Stiftung
Kaufland Dienstleistung GmbH + Co. KG
KfW Bank
Kilian Projektmanagement Berlin GmbH
Lions Club Berlin Charta 2002 e. V.
Lions Club Berlin-Alexanderplatz
Lions Förderverein Berlin-Sophie Charlotte
LOGE ZUR TREUE – Freimaurer helfen e. V.
LucaNet AG
Mahr EDV GmbH
MAK Stiftung für benachteiligte Kinder
Manfred Strohscheer Stiftung
manthey.it GmbH
mc-quadrat I Markenagentur & Kommunikationsberatung
Mehring GmbH
Mobility Trader GmbH
NOVACOM GmbH
NVIDIA ARC GmbH
Otto Wulff Bauunternehmung GmbH
PHINEO gemeinnützige AG
Poburski Dachtechnik Ost GmbH
Position Public Relations GmbH
PSD Bank Berlin Brandenburg eG
Rotary Deutschland Gemeindienst e. V.
Software AG – Stiftung
Sopra Steria SE
Stadler Pankow GmbH
Sternstunden e. V.
Stiftung Berliner Sparkassen
Stiftung Bildung Werte Leben
Stiftung Digitale Chancen
Stiftung Renate und Herbert Kubatz
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V.
Stiftung Stern – Hilfe für Menschen e. V.
Stiftung Tapfere Kinder
Technischer Service W&P GbR
Tennert, Sommer & Partner
The Boston Consulting Group GmbH
Training fürs Leben
Trei Real Estate GmbH
VINCI Stiftung f. gesell. Verantwortung
Volz Servos GmbH & Co. KG
Vonovia SE
Wand GmbH + Co. K Coba-Baustoffgesellschaft für Dach
Werner Schröder Stiftung
Wilhelm Höffner Stiftung
WITTE Projektmanagement GmbH

Mit Blick auf die Liste werden wir öfter gefragt, ob wir überhaupt noch Unterstützung brauchen und die Antwort ist JA. In den letzten sechs Jahren hat sich unser Etat verdoppelt, weil wir unsere Arbeit aufgrund des hohen Bedarfs weiter ausgebaut haben. Aktuell benötigen wir jährlich 1,7 Mio. Euro. Daher sind wir weiterhin dringend auf Unterstützung angewiesen.

Helfen Sie jetzt!

Für den Erfolg unserer Arbeit sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit zu planen, umzusetzen und vor allem weiterzuentwickeln. Alle Informationen, wie Sie den Straßenkinder e. V. unterstützen können, finden Sie unter:

STRASSENKINDER-EV.DE/SPENDEN

KONTAKT
Straßenkinder e. V.
Kinder- und Jugendhaus BOLLE
Hohensaatener Straße 20 / 20a
12679 Berlin
Tel. 030 300 244 55-0
Fax 030 300 244 55-9
info@strassenkinder-ev.de

SPENDENKONTO
Straßenkinder e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE29 1002 0500 0003 2826 00
BIC BFSWDE33BER

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz